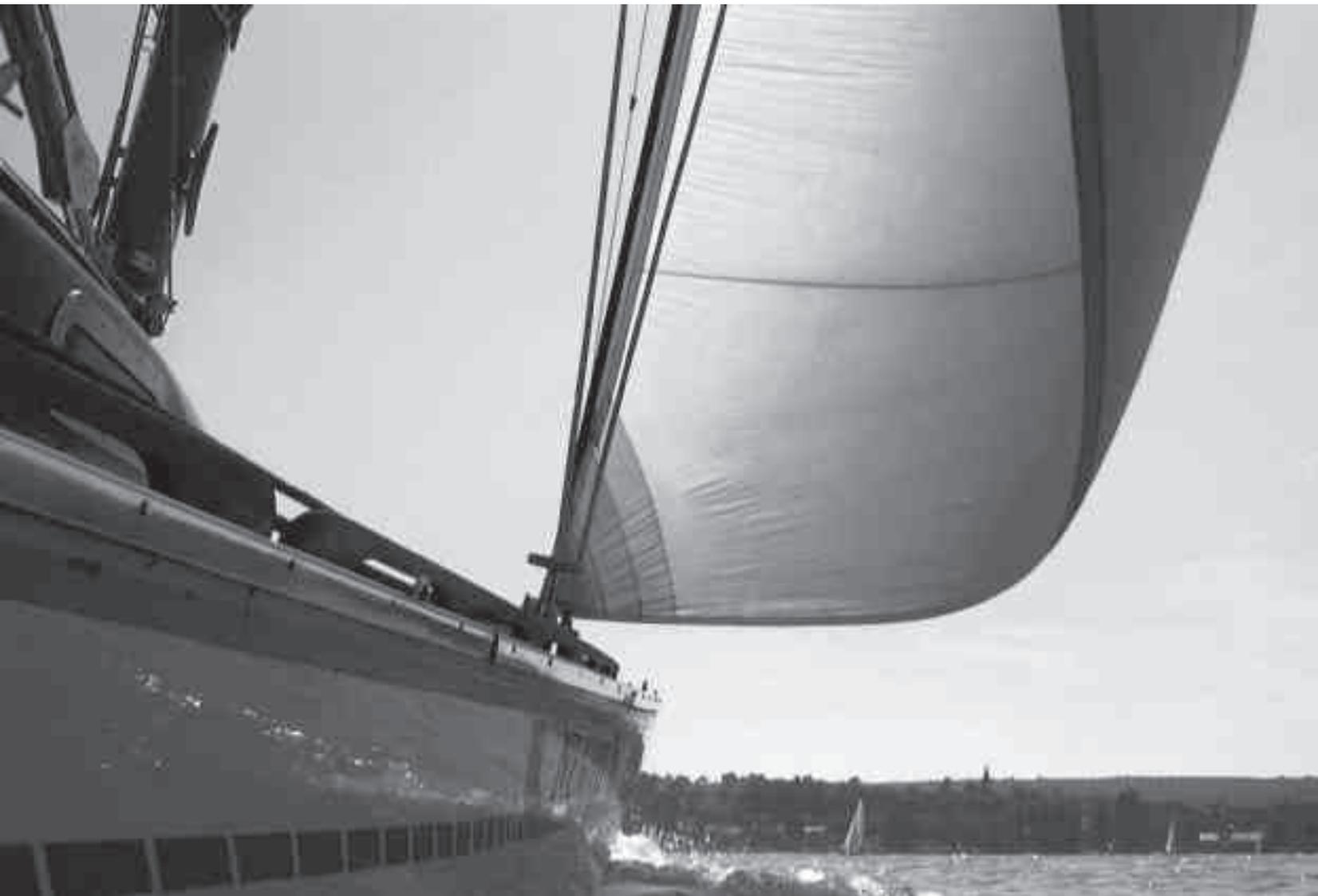


jahresbericht | annual report 2007



LIECHTENSTEINISCHER  
BANKENVERBAND

# Inhalt | Content

---

2 VORWORT

---

4 TÄTIGKEITSBERICHT 2007

---

8 DER LIECHTENSTEINISCHE  
BANKENSEKTOR 2007

---

DIE MITGLIEDSBANKEN

10 Liechtensteinische Landesbank AG  
11 LGT Bank in Liechtenstein AG  
12 Verwaltungs- und Privat-Bank AG  
13 NEUE BANK AG  
14 Centrum Bank AG  
15 Volksbank AG  
16 Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG  
17 Banque Pasche (Liechtenstein) SA  
18 Bank Frick & Co. AG  
19 Bank von Ernst (Liechtenstein) AG  
20 Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG  
21 Kaiser Ritter Partner Privatbank AG  
22 Alpe Adria Privatbank AG  
23 Bank Vontobel (Liechtenstein) AG  
24 Bank Alpinum AG

---

49 ORGANISATION

---

52 LISTE DER LIECHTENSTEINISCHEN BANKEN

---

---

26 FOREWORD

---

28 PROGRESS REPORT 2007

---

32 THE LIECHTENSTEIN  
BANKING SECTOR 2007

---

THE MEMBER BANKS

34 Liechtensteinische Landesbank AG  
35 LGT Bank in Liechtenstein Ltd.  
36 Verwaltungs- und Privat-Bank AG  
37 NEUE BANK AG  
38 Centrum Bank AG  
39 Volksbank AG  
40 Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG  
41 Banque Pasche (Liechtenstein) SA  
42 Bank Frick & Co. AG  
43 Bank von Ernst (Liechtenstein) AG  
44 Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG  
45 Kaiser Ritter Partner Privatbank AG  
46 Alpe Adria Privatbank AG  
47 Bank Vontobel (Liechtenstein) AG  
48 Bank Alpinum AG

---

49 ORGANIZATION

---

52 LIST OF LIECHTENSTEIN BANKS

---

# Vorwort des Präsidenten



Dr. Josef Fehr, Präsident Liechtensteinischer Bankenverband  
(Liechtensteinische Landesbank AG)

Als ich vor zwei Jahren das Amt des Präsidenten antrat, waren wir in einer etwas anderen Situation als heute. Vieles hat sich seither entwickelt, manches verändert, einiges geklärt. Im Jahr 2007 gab es viel Bewegung am Finanzplatz Liechtenstein. Dies sowohl auf gesetzgeberischer Ebene im Land selbst als auch auf internationaler Ebene. Bei den Mitgliedsbanken hat sich vieles entwickelt. Expansionspläne vor allem in den mittleren und fernen Osten wurden konsequent umgesetzt. Banken erneuerten ihren Aussenauftritt. Es gab Eigentümerwechsel und in den Führungsgremien der Banken waren personelle Veränderungen gegeben. Dies sind deutliche Signale für die Dynamik des liechtensteinischen Finanzplatzes.

Meine Amtszeit als Präsident des liechtensteinischen Bankenverbandes war von zwei Begriffen geprägt: Nachhaltigkeit und Diversifikation. Dieser Philosophie und dem Wachstum folgen auch die Banken selber und sind heute besser aufgestellt denn je.

Wir haben per Jahresabschluss 2007 die 200 Milliarden-Marke an verwalteten Kundenvermögen erreicht. Das ist das Ergebnis einer konsequenten und nach vorne gerichteten Strategie, die die Banken seit Jahren verfolgen.

Kurzum: Wir können uns mit internationalen Finanzplätzen messen was die Professionalität, die Tradition, die Internationalität und vor allem die Flexibilität betrifft. Der Bankenplatz ist europakompatibel und erfüllt in Sachen Sorgfaltspflicht und Kriminalitätsbekämpfung höchste internationale Standards. Dies wurde erst jüngst wieder durch den Internationalen Währungsfonds (IWF) gewürdigt.

Unsere Strategien tragen Früchte. Dennoch: Wenn es auch in den letzten Jahren in Sachen Kritik ruhiger um den Finanzplatz geworden ist, so war uns immer bewusst, dass ein positives Image kein stabiler Selbstläufer ist, sondern stetig gepflegt und ausgebaut werden muss. Die Februartage 2008 haben dies eindrücklich bewiesen. So ist es richtig, konsequent an dem eingeschlagenen und für richtig befundenen Weg der liechtensteinischen Banken festzuhalten. Dazu gehört, mittel- und langfristig ein stabiles Beziehungsnetzwerk auf- und auszubauen. Zu den Prioritäten gehörten Deutschland mit Besuchen im politischen Berlin und Brüssel, wo wir mit europäischen Partnern den Kontakt aufgenommen und gepflegt haben. Ebenso wurden die Beziehungen zu den USA intensiviert.

Die engen und freundschaftlichen Beziehungen zur Schweiz sind für uns von herausragender Bedeutung. Diese Beziehungen insbesondere mit der Schweizerischen Bankiervereinigung werden intensiv gepflegt.

Ein bedeutender Anlass für die Beziehungen zu Deutschland bot sich im September 2007, als der Bankenverband in Berlin zu einem Parlamentarischen Abend lud. Mehr als 30 Abgeordnete folgten unserer Einladung und informierten sich aktiv über die neuesten

Entwicklungen am Finanzplatz. Diese sehr positive Resonanz ist ebenfalls ein Ergebnis der jahrelangen Pflege bilateraler Beziehungen durch unseren Verband.

Ein Teil der Strategie bleibt daher auch in Zukunft der weitere Ausbau des internationalen Netzwerkes. Die Mitgliedschaft im europäischen Bankenverband soll hier nicht unerwähnt bleiben. Dieses Engagement gibt uns die Möglichkeit, europäische Entwicklungen früh zu erkennen und entsprechende Kommentare direkt an der europäischen Basis einzubringen.

Im Land konnte sich der Bankenverband als selbständiger und glaubwürdiger Partner etablieren. Nicht zuletzt haben dazu sowohl die vielen bilateralen Gespräche mit der Regierung, den Behörden sowie den Parlamentariern und den Partnern des Finanzplatzes beigetragen. Das von der Regierung vorgestellte Projekt «Futuro» zur Sicherstellung eines langfristig gesunden Finanz- und Wirtschaftsstandortes Liechtenstein wurde vom Bankenverband unterstützt.

Das gesamte Jahr über lag ein wesentliches Augenmerk auf der Umsetzung weiterer EU-Richtlinien. Dazu gehörten die MIFID, die 3. Geldwäscherei-Richtlinie und die Vorbereitung zur Umsetzung der Payment Services Directive (PSD). Der Bankenverband trägt mit grossem Aufwand in mehreren Ausschüssen und Arbeitsgruppen zur Umsetzung und Ausgestaltung dieser EU-Vorgaben bei. Am Beispiel der MiFID-Umsetzung hat sich exemplarisch gezeigt, was vom Liechtensteinischen Bankenverband unter dem Stichwort «Better Regulation» gefordert wird: ein frühzeitiger Einbezug und der Dialog zwischen den Verbänden, der Regierung und den Aufsichtsbehörden. Gerade in einer solchen Zusammenarbeit liegt aufgrund der überschaubaren Grösse und der damit verbundenen Flexibilität sowie den kurzen Entscheidungswegen auch die Stärke Liechtensteins. Diese Stärke gilt es in Zukunft noch vermehrt zu nutzen.

Dieser Dialog fand auch statt, als der erste Bericht zum IWF-Assessment im Frühjahr 2007 zur Kommentierung an den Bankenverband herangetragen wurde. Eine ad-hoc Arbeitsgruppe hat sich mit grossem Einsatz hervorgetan und konnte eine Arbeit abliefern, die den Endbericht des IWF mitprägte.

Einen weiteren Punkt möchte ich in diesem Jahresbericht hervorheben. Das während meiner Amtszeit lancierte «Bankenmagazin», dem dieser Jahresbericht beiliegt, ist mit dieser Ausgabe zum siebten Mal erschienen. Es hat sich als sinnvolles Instrument erwiesen, um auf die Tätigkeit des Verbandes intensiver eingehen und Hintergründe näher beleuchten zu können. Neben Fachinformationen zu Regulierungen gehören Themen wie beispielsweise die Sicherheit bei Banknoten oder die Sicherheit bei Kundengeldern dazu. Das Magazin bietet darüber hinaus eine Plattform für verschiedenste

Institute und Einrichtungen, die für den Finanzplatz von Bedeutung sind, beispielsweise die FIU, die FMA oder die EWR-Stabsstelle.

Dank der internationalen Verbreitung des Magazins ist es gelungen, das Ausland mehr für den hiesigen Banken- und Finanzplatz zu sensibilisieren. Das Bankenmagazin ist ein gelungenes Kommunikationsinstrument, das das Team des Bankenverbandes zusätzlich zu den sonstigen Aufgaben bewältigt. Dafür gilt ihm mein besonderer Dank.

Bei all dem Geleisteten im Jahr 2007 steht der Bankenplatz Liechtenstein auch in Zukunft vor grossen Herausforderungen. Die Sicherung eines starken europäischen Finanzplatzes ist für uns wichtig. Wir stellen uns dem internationalen Wettbewerb und gehen aktiv auf die Kunden und den Markt zu. Gerade in der heutigen Zeit werden wir uns dabei für den Schutz der Privatsphäre einsetzen. Der Liechtensteinische Bankenplatz hat die Chance, Nischen zu besetzen, weiter zu wachsen und zu diversifizieren. Wir haben grosse Möglichkeiten, uns neu aufzustellen, dabei Bewährtes zu erhalten, vor allem aber gemeinsam an unserem Finanzplatz zu bauen.

Abschliessend danke ich dem Vorstand für die gute Unterstützung während meiner Amtszeit. Ich danke allen Mitgliedsbanken und ihren über hundert Vertretern in unseren Ausschüssen und Arbeitsgruppen, deren Engagement für unsere Verbandsarbeit von grosser Bedeutung ist. Ich möchte an dieser Stelle meinen Dank an das gesamte, stetig wachsende Team der Geschäftsstelle des Verbandes aussprechen, das stets besonnen agiert und hervorragend kommuniziert. Insbesondere möchte ich unserem Geschäftsführer Michael Lauber danken, der mit diplomatischer Finesse und initiativem Arbeiten die Entwicklung des Verbandes massgeblich prägt und die vom Vorstand beschlossene Strategie seit Jahren konsequent umsetzt. Er hat sich vor allem auch in den jüngsten Februartagen und den letzten Tagen meiner Amtszeit professionell für den Bankenplatz eingesetzt und die Herausforderungen bewältigt.

Ich bin überzeugt, dass mit der per März 2008 erfolgten Stabsübergabe an meinen Nachfolger Adolf E. Real die Strategie weiterhin erfolgreich umgesetzt werden kann. Ich wünsche ihm, dem Verband und der Geschäftsstelle besonderes Geschick, viel Kraft und Energie für die kommenden, nicht geringer werdenden Herausforderungen.



Dr. Josef Fehr  
Präsident

# Tätigkeitsbericht 2007

## Verbandsorganisation

### Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung des Liechtensteinischen Bankenverbandes fand am 13. März 2007 statt. Aufgrund der neuen inländischen regulatorischen Vorgaben betreffend die Finanzanalyse wurde beschlossen, die LBV-Finanzanalyse-Richtlinie aufzuheben. Die Aufhebung erfolgte auf den 1. Oktober 2007. Sodann wurde Urs Bolzern neu in den Stiftungsrat der EAS gewählt. Er nahm die Nachfolge von Thomas Handl an, der mit Wirkung auf den 30. August 2006 als Mitglied und Vizepräsident des EAS-Stiftungsrats zurück getreten war. Mit seinem Ausscheiden aus der Centrum Bank im November 2007 hat Urs Bolzern seine Demission aus dem EAS-Stiftungsrat erklärt. Nachfolger von Urs Bolzern im EAS-Stiftungsrat ist Dr. Stefan Laternser.

### Vorstand

Der Vorstand setzt sich aus acht Mitgliedern inklusive Präsident und Vizepräsident zusammen. Er traf sich unter der Führung von Dr. Josef Fehr (Liechtensteinische Landesbank AG) im Berichtsjahr zu elf Sitzungen.

#### Vorstand



Dr. Josef Fehr  
Präsident  
LLB

Adolf E. Real  
Vizepräsident  
VP Bank

Thomas Piske  
LGT

Dr. Thomas Trauth  
Kaiser Ritter Partner  
Privatbank

Willy Bürzle  
Neue Bank

Dr. Stefan Laternser  
Centrum Bank

Dr. Andreas Insam  
Hypo Investment  
Bank

Daniel Brühwiler  
Banque Pasche

Neu im Vorstand sind:

- Dr. Stefan Laternser, Centrum Bank AG (Nachfolger von Urs Bolzern; seit November 2007)
- Dr. Thomas Trauth, Kaiser Ritter Partner Privatbank AG (Nachfolger von K. Heinz Beck; seit Januar 2008)
- Daniel Brühwiler, Banque Pasche (Liechtenstein) SA (Nachfolger von Walter Rupf; seit Mai 2008)

### Mitglieder

Per Ende 2007 waren 15 Banken Mitglieder des Liechtensteinischen Bankenverbandes. Damit sind alle am Finanzplatz tätigen Institute Mitglieder des Bankenverbandes und durch ihn vertreten. Der Liechtensteinische Bankenverband gehört weiterhin zu den wichtigsten Berufsverbänden auf dem liechtensteinischen Finanzplatz und im Land überhaupt. Der Liechtensteinische Bankenverband ist ein von jeglicher staatlichen und sonstigen Unterstützung unabhängiger Verein und kann auf der Basis der freiwilligen Mitgliedschaft wertvolle Unterstützungs- und Lobbyarbeit zugunsten aller angeschlossenen Banken leisten.



Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des Liechtensteinischen Bankenverbandes (v.l.n.r.)  
Silvia Hobi, Esther Eggenberger, Christoph Weder, Michael Lauber, Anita Hardegger, Simon Tribelhorn

### Geschäftsstelle

Der Vorstand hat im 2007 für die Geschäftsstelle zwei neue Stellen bewilligt. Für die Stelle als Assistentin des Juristentteams konnte inzwischen Frau Silvia Hobi gewonnen werden. Silvia Hobi hat ihre Tätigkeit am 1. April 2008 bei der Geschäftsstelle aufgenommen.

Per Ende 2007 waren 5 Personen (460 Stellenprozent) beschäftigt. Als Kontrollstelle amtierte die Revision der Verwaltungs- und Privat-Bank AG, welche die Jahresrechnung 2007 geprüft hat.

### Ausschüsse und Arbeitsgruppen

Im Jahr 2007 arbeiteten ca. 120 Mitarbeitende diverser Mitgliedsbanken in sieben Ausschüssen, vier Arbeitsgruppen und vier weiteren ad-hoc Arbeitsgruppen zusammen. Die MiFID-Arbeitsgruppe ist dabei die weitaus grösste Arbeitsgruppe. Sie wurde bereits im 2006 vom Vorstand mit Blick auf die bevorstehende Umsetzungsfrist vom 1. November 2007 ins Leben gerufen. Ziel der Arbeitsgruppe war es, aktiv bei der Ausgestaltung der Umsetzungsvorschriften mitzuwirken und damit eine möglichst praxisgerechte Umsetzung der MiFID sicherzustellen. Gleichzeitig wurde intensiv daran gearbeitet, Mustervorlagen für sämtliche Mitgliedsbanken zu erarbeiten. Durch die gemeinsame Zusammenarbeit unter den Banken und dem Einsatz einzelner Banken bzw. Bankmitarbeiter war es möglich, dass sämtliche Banken auf dem Finanzplatz Liechtenstein die nötigen Kundeninformationsunterlagen rechtzeitig bereitstellen und ihre Kunden entsprechend informieren konnten.

Zur Vorbereitung der regulatorischen Umsetzung sowie der praktischen Implementierung der 3. EU-Geldwäscherei-Richtlinie wurde sodann im Februar 2007 eine weitere längerfristige Arbeitsgruppe eingesetzt. Im Rahmen von 2 Stellungnahmen zu den Umsetzungsvorhaben sowie diversen gemeinsamen Sitzungen

und Workshops mit Vertretern der Regierung und den anderen Finanzplatzverbänden hat sich die Arbeitsgruppe über das ganze Jahr hinweg eingehend mit der 3. Geldwäscherei-Richtlinie auseinandergesetzt.

Im Juni 2007 wurde die Arbeitsgruppe zur Umsetzung und Einführung der Payment Services Directive (PSD) sowie des Single Euro Payments Areas (SEPA) ins Leben gerufen. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die Auswirkungen und den Umsetzungsbedarf der PSD und diejenigen aufgrund der SEPA frühzeitig zu analysieren und auch hier wiederum eine praxisgerechte Umsetzung sicherzustellen.

Eine weitere wichtige Arbeitsgruppe war die ad-hoc Arbeitsgruppe zur Kommentierung und Überarbeitung des Berichts zum IWF-Assessment im März 2007. Durch einen enormen Einsatz der einzelnen Arbeitsgruppenmitglieder konnte ein aus Sicht des Bankenverbandes gutes Resultat erzielt werden. Der nun vorliegende Bericht ist im Vergleich zum ersten Entwurf vom Juli/August 2007 ein «neuer» Bericht. Der Bericht umfasst 230 Seiten, davon neun Seiten Executive Summary. Dies ist im Vergleich zu anderen Ländern ein ausführlicher Bericht. Von den ursprünglich vorhandenen sechs NC (non compliant) – Ratings sind deren zwei übrig geblieben. Diese betreffen die FATF Special Recommendations VII und IX, welche Sachverhalte regeln, die im Rahmen der Übernahme von EU-Regulierungen ohnehin gelöst werden (Weitergabe von Auftraggeberdaten und sogenanntes «cross-border cash transaction-regime»). Zudem wurden verschiedene Ratings von PC (partially compliant) auf LC (largely compliant) verbessert. Mit dem Abschluss der Arbeiten im August 2007 wurde die ad-hoc Arbeitsgruppe wieder aufgehoben.

## Ausrichtung des LBV

Die jüngsten Ereignisse rund um den Finanzplatz Liechtenstein zeigen, dass der Finanzplatz vor grossen Herausforderungen steht. Die Regierung hat bereits vor längerem wegweisende Massnahmen eingeleitet. Um die Herausforderungen an den Finanzplatz zu meistern, hat sich der LBV ebenfalls bereits vor längerer Zeit zum Ziel gesetzt, internationale Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Reputation des Finanzplatzes rechtzeitig zu erkennen und diesen wirksam zu begegnen, kurzum: ein aktives Chancen- und Risikomanagement zu betreiben. Eine immanent wichtige Rolle kommt dabei der Kommunikation und dem Lobbying zu. Der LBV verfolgt seit Jahren konsequent die Strategie stetig, besonnen und auf hohem Niveau den Dialog im angrenzenden Ausland und in Brüssel zu vertiefen, die Umsetzung der Regulierung im Inland konstruktiv und für den Finanzplatz fördernd zu unterstützen, und ein glaubwürdiger Ansprechpartner für die Politik, die Behörden, die Wirtschaft und die Medien zu sein. So steht der Bankenverband seit 2004 mit zwischenzeitlich über 150 Exponenten aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Medien und Verbänden aktiv im Gespräch. Im Fokus dieser internationalen Bemühungen steht vor allem Deutschland. Dort werden die Bemühungen um Transparenz und Dialog durchwegs positiv wahrgenommen. Bei all dieser Tätigkeit ist die Glaubwürdigkeit zentral. Das heisst, der LBV will Vertrauen weiter fördern, Vertrauen in die hiesigen Banken und den Finanzplatz. Und er will Vertrauen gewinnen durch Berechenbarkeit und Transparenz in seinem Handeln. Sämtliche dieser Massnahmen können jedoch nur langfristig Erfolg haben. Eine konsequente Fortsetzung der eingeschlagenen Strategie ist deshalb nötig. Im Sinne von «structure follows strategy» hat der Vorstand deshalb im Jahr 2007 beschlossen, mit der Anstellung von zusätzlichen personellen Ressourcen die bisherige Lobbyarbeit im Ausland erkennbar zu stärken.

---

## Qualified Intermediary (QI)-Status

Nachdem im Jahr 2006 sämtlichen Banken, die um einen Antrag auf Verlängerung des QI-Status ersucht hatten, dieser für eine weitere Dauer von zwei Jahren bis zum 31. Dezember 2008 gewährt wurde, wurde kurz darauf bekannt, dass das US-Treasury einer weiteren Verlängerung nach dem 31. Dezember 2008 nur mehr zustimmen werde, wenn im Vorfeld zwischen Liechtenstein und den USA ein «Tax Information Exchange Agreement» (TIEA) abgeschlossen werde. Vor diesem Hintergrund hat die Regierung im Oktober 2006 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich eingehend mit den beiden Themenkomplexen «QI-Status» und «TIEA» auseinandersetzt und mit den USA in entsprechende Verhandlungen getreten ist. Die Verhandlungen sind derzeit immer noch im Gange. Die Mitglieder des LBV sind sich einig, dass die Erhaltung des QI-Status für die Banken und das Image des Finanzplatzes Liechtenstein äusserst wichtig ist und haben sich mehrmals auch klar dafür ausgesprochen.

## Ausbildung

Gemäss seinen Statuten gehört die gemeinsame Aus- und Weiterbildung der Bankmitarbeitenden zu den zentralen Zielsetzungen des LBV. Diese Aufgabe nimmt der LBV in verschiedenen Bereichen und auf verschiedenen Ebenen laufend wahr.

Die Kurse für Quereinsteiger («Banking Today») sind per Ende 2007 an das «Center for Young Professionals» (CYP) übergeben worden, das bereits seit August 2005 die bankfachliche «off-the-Job-Ausbildung» der Banklernenden in Liechtenstein und der Schweiz erfolgreich durchführt. Ein wichtiger Kooperationspartner im Bereich der Ausbildung ist für den LBV die Hochschule Liechtenstein. Neben der bereits an anderer Stelle genannten Zusammenarbeit im Rahmen des «Institutes for Compliance and Quality Management» wurden auch 2007 für den Finanzplatz fachlich relevante, interessante Abschlussarbeiten mit dem «Banking Award» ausgezeichnet. Ein weiteres Kooperationsprojekt besteht zwischen dem LBV und der Fachschule für Bankwirtschaft, gemeinsam wird der Kurs «Wertschriften Backoffice» organisiert und durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt der Verbandsarbeit besteht im Bereich der Nachwuchsförderung. Hier gewinnt neben der Banklehre auch die Bank- und Finanzausbildung für Mittelschulabsolventen an Wichtigkeit.

Die Zusammenarbeit und der Austausch im Bereich Aus- und Weiterbildung findet nicht nur innerhalb des Bankenverbandes und seinen Mitgliedsbanken statt; sondern auch mit verschiedenen Bildungsinstitutionen und Behörden. Verschiedene Mitglieder der Ausschüsse Ausbildung und Personal sind in div. Kommissionen und Arbeitsgruppen aktiv vertreten. Im 2007 konnte mit der Einsitznahme des Bankenverbandes in der Bildungskommission der SBVg die Vernetzung ausserhalb des Verbandes nochmals erweitert werden.

---

## Zusammenarbeit mit anderen Verbänden / ICQM

Es liegt auf der Hand, dass die Herausforderungen, denen sich der Finanzplatz Liechtenstein gegenüber gestellt sieht, kaum mehr von einzelnen Branchen alleine, sondern nur noch gemeinsam bewältigt werden können. Gestützt auf diese Einsicht haben die sechs Verbände der Finanzdienstleister (Banken, Treuhänder, Anlagefonds, Versicherungen, Wirtschaftsprüfer und Vermögensverwalter) im Jahr 2004 die Stiftung ICQM («Institute for Compliance and Quality Management») gemeinsam von den bisherigen Trägern übernommen. Die Stiftung hat sich damals zum Ziel gesetzt, als Plattform für gemeinsame Aktivitäten der Verbände zu dienen, z.B. in den Bereichen Standortmarketing, Regulierung, Qualitätssicherung und Ausbildung.

Vor dem Hintergrund der immer grösseren Regulierungsflut hat die Stiftung ICQM im Februar 2007 bei der Regierung einen konkreten Vorstoss in Sachen «Better Regulation» unternommen und die Einsetzung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe (Regierungsstellen, Verbände der Stiftung ICQM) vorgeschlagen, mit dem Ziel, Lösungsvorschläge für die erwähnten gemeinsamen Regulierungs-Strukturen zu erarbeiten. Die Regierung hat diesem Anliegen entsprochen und eine entsprechende Arbeitsgruppe eingesetzt. Bereits nach der ersten Sitzung dieser Arbeitsgruppe wurde der eingeleitete Prozess aufgrund des Projektes «Futuro» mit diesem zusammengelegt. Bei der Umsetzung der sich aus «Futuro» ergebenden Massnahmen wird das Thema «Better Regulation» gebührend berücksichtigt werden.

Die komplexen Koordinationsaufgaben mit der Hochschule sowie ein sich abzeichnendes dauerndes Defizit des Institutes ICQM, welches die Defizitgarantie auch in Zukunft überschreiten würde, warf die Frage nach einer Neuausrichtung des Institutes erneut auf. Zudem musste aufgrund des sich abzeichnenden Mutterschaftsurlaubes der Institutsleiterin nach einer Übergangslösung für diese Position gesucht werden. Im Verlaufe des Jahres 2007 wurden von der Geschäftsstelle diverse Varianten zur Verbesserung der Situation ausgearbeitet und geprüft. Diese reichten von der Auslagerung aller Schulungsaktivitäten an die Hochschule, der Übertragung der Schulungsaktivitäten auf einen Dritten, wobei die Stiftung ICQM gewisse Überwachungs- und Kontrollaufgaben beibehalten würde, bis zur Übernahme des Institutes durch die Stiftung ICQM und Führung der Schulungen in eigener Regie. Der Stiftungsrat hatte an der Sitzung vom 2. Mai 2007 entschieden, dass er die Kursorganisation an die TvT Compliance AG mit einer Zweigniederlassung im FL abgeben werde. Dies hatte auch zur Folge, dass das Institut von der Hochschule getrennt wurde (Auflösung Kooperationsvertrag).

Durch die Auslagerung der Schulungsaktivitäten war de facto ein wichtiges Standbein der Stiftung ICQM weggefallen. Aus diesem Grund hat der Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 6. November 2007 entschieden, dass die Geschäftsstelle ICQM einen systematischen Strategieprozess in die Wege leiten soll. Dieser soll den Zeitraum von fünf Jahren umfassen und unter Einbezug der Trägerverbände im Sommer 2008 abgeschlossen sein. Dieser Strategieprozess ist derzeit am Laufen.

## Regulatorisches Umfeld

Das regulatorische Umfeld des Jahres 2007 war wiederum von zahlreichen Regulierungsprojekten mit unmittelbarer Auswirkung auf den Finanzplatz geprägt. Die Tendenz zu einer immer grösser werden Regulierungsflut hat sich auch dieses Jahr bestätigt.

Insgesamt hat sich der LBV zwar nicht mehr an so vielen Vernehmlassungen beteiligt. Währenddem es im Vorjahr noch 17 waren, waren es im 2007 deren 12. Mit MiFID, BASEL II, der Stiftungsrechtsrevision und dem Startschuss zur Umsetzung der 3. Geldwäscherei-Richtlinie im Februar 2007 handelt es sich dabei aber um wesentliche und wegweisende Gesetzgebungsvorhaben. Im Rahmen dieser Umsetzungsvorhaben hat sich der LBV aktiver denn je eingebracht. So war die Umsetzung der MiFID nur durch eine intensive Zusammenarbeit zwischen dem Gesetzgeber und den Betroffenen möglich. Von dieser Zusammenarbeit haben letztlich auch beide Seiten profitiert: Durch den Einbezug der Spezialisten aus dem Kreis der Betroffenen floss das Know-how in das neue Bankengesetz und die neue Bankenverordnung mit ein. Auf der anderen Seite konnten die gewonnenen Erkenntnisse auf Seite der Betroffenen direkt bei der praktischen Umsetzung verwertet werden.

### Vernehmlassungen:

(Übersicht: 1. Mai 2007 bis 1. Mai 2008)

- 2. Vorvernehmlassung betreffend die Umsetzung der 3. Geldwäscherei Richtlinie, PEP Richtlinie und IWF Empfehlungen
- Vernehmlassungsbericht betreffend die Abänderung des Personen- und Gesellschaftsrechts (Umsetzung der Richtlinie 2006/68/EG vom 6. September 2006 zur Änderung der Richtlinie 77/91/EWG in Bezug auf die Gründung von Aktiengesellschaften und die Erhaltung und Änderung ihres Kapitals)
- Vernehmlassungsbericht betreffend den Entwurf einer FMA-Mitteilung Nr. 1/2008 vom 29. Februar 2008 «Risikomanagement, Überwachung und interne Kontrolle in Banken und Wertpapierfirmen»
- Vernehmlassungsbericht betreffend die Totalrevision des Gesetzes über die Offenlegung von bedeutenden Beteiligungen an einer börsenkotierten Gesellschaft (Offenlegungsgesetz)
- Vernehmlassungsbericht betreffend die Revision des Statistikgesetzes
- Vernehmlassungsbericht betreffend die Abänderung des Personen- und Gesellschaftsrechts (Umsetzung der Richtlinie 2006/46/EG)
- Vernehmlassungsbericht über die Abänderung des Grundverkehrsgesetzes sowie der Exekutionsordnung
- Vernehmlassungsbericht betreffend die Abänderung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb
- Vernehmlassungsbericht betreffend die Totalrevision des Wirtschaftsmassnahmengesetzes
- Vernehmlassungsbericht betreffend die Totalrevision des Stiftungsrechts
- Vernehmlassungsbericht betreffend das Klimaschutzgesetz
- Vernehmlassungsbericht zur Änderung der Bankenverordnung (MiFID, Basel II)

# Der liechtensteinische Bankensektor 2007

Der Liechtensteinische Bankensektor war 2007 geprägt von einer robusten und sich stark entwickelnden in- und ausländischen Wirtschaft. Das Jahreswachstum der Weltwirtschaft betrug im Berichtsjahr rund 5% und ist vor allem auf die Dynamik der Schwellenländer zurückzuführen. Im Gegensatz dazu liess das Wachstum der Wirtschaft in den USA merklich nach. Hintergrund dieser Schwäche waren u.a. Probleme auf dem Immobilien, resp. Hypothekenmarkt (v.a. Subprime-Bereich) sowie stark steigende Rohstoffpreise.

Die Finanzmärkte blieben von den Turbulenzen in den USA nicht verschont. Nach den Allzeithochs der Indizes im Jahre 2006 war das Berichtsjahr geprägt von jähren Neubewertungen der Finanzmärkte. Da die Ausmasse der Turbulenzen und die Verteilung der Verluste bei den Finanzinstituten nicht abschätzbar waren, trockneten Teile des Kreditmarktes aus, was wiederum zu markanten Steigerungen der Zinsen im Interbankengeschäft führte. Infolge Turbulenzen mussten mehrere international tätige Banken Abschreibungen in Milliardenhöhe vornehmen, was auch zu scharfen Korrekturen der Börsenkurse führte. Da keine der liechtensteinischen Banken im amerikanischen Hypothekenmarkt unmittelbar tätig war oder in grö-

sserem Masse direkt in US-Hypothekenspapieren investierte, blieben sie von Abschreibungen in diesem Zusammenhang verschont.

Entgegen diesem vor allem im zweiten Halbjahr ungünstigen Umfeld entwickelte sich das Geschäft der Banken in Liechtenstein positiv. Die von ihnen gesamthaft verwalteten konsolidierten Kundenvermögen stiegen um 16.1% auf neu CHF 201.3 Milliarden (nicht konsolidiert CHF 171.4 Milliarden). Dieses Wachstum ist vor allem auf die Erschliessung neuer Märkte im Nahen Osten und in Südostasien zurückzuführen. Der Zuwachs an anvertrauten Vermögen zeigt deutlich die gute Positionierung des Finanzplatzes Liechtenstein und seine Wettbewerbsfähigkeit. Der Erfolg ist das Ergebnis des stabilen politischen Umfeldes und der hohen Professionalität der liechtensteinischen Banken und ihrer Mitarbeiter im In- und Ausland. Zudem konnten auch im Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft beachtliche Steigerungen erzielt werden.

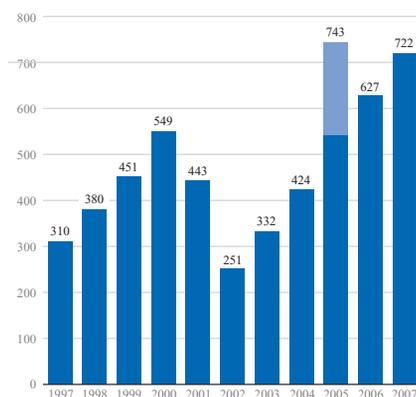
Der Zuwachs der Gewinnsumme für alle Banken in Liechtenstein beträgt gegenüber dem Ergebnis im 2006 im Berichtsjahr 15.1% und beläuft sich auf CHF 721.7 Millionen.

## Zahlen & Fakten

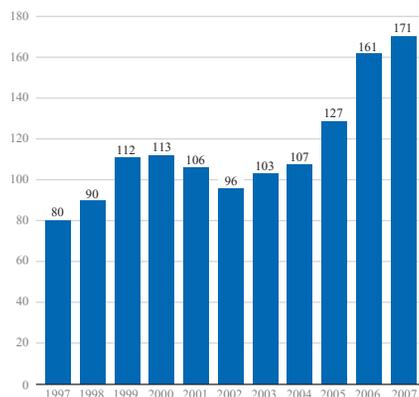
in Mio. CHF	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Bilanzsumme	49'694	43'377	38'176	34'205
Jahresgewinn	722	627	743 *	424
Eigenmittel	5'443	5'241	4'899	4'493
Verwaltete Vermögen	171'398	160'925	126'804	106'989
Beschäftigte	1'944	1'730	1'605	1'526

\* Auflösung von Rückstellung (CHF 200 Mio.)

## Zahlen &amp; Fakten



Jahresgewinn Entwicklung 1997 bis 2007, in Millionen CHF



Verwaltete Vermögen Entwicklung 1997 bis 2007, in Milliarden CHF

## Gesetzliche und regulatorische Neuerungen

In regulatorischer Hinsicht war das vergangene Jahr geprägt von diversen Umsetzungsvorgaben der EU. Dabei stand insbesondere die Umsetzung der «Markets in Financial Instruments Directive (MiFID)» im Vordergrund. Die MiFID hatte eine markante Änderung von diversen Erlassen zur Folge, welche die Finanzplatzteilnehmer betreffen (insbesondere Bankengesetz und Bankenverordnung).

### Folgende weitere Erlasse mit Relevanz für die liechtensteinischen Banken sind im Jahr 2007 neu in Kraft getreten:

- Gesetz gegen Marktmissbrauch im Handel mit Finanzinstrumenten (Marktmissbrauchsgesetz) (s. LGBI. Nr. 18, 274);
- Wertpapierprospektgesetz (s. LGBI. Nr. 196);
- Gesetz betreffend Übernahmeangebote (Übernahmegesetz) (s. LGBI. Nr. 233);
- Gesetz über die zusätzliche Beaufsichtigung von Unternehmen eines Finanzkonglomerates (Finanzkonglomeratgesetz; FKG) (s. LGBI. Nr. 275);
- Behindertengleichstellungsgesetz (s. LGBI. 2006 Nr. 243).

### Die nachfolgenden finanzmarktrechtlichen oder anderweitig für die Banken bedeutsamen Erlasse wurden teilverändert oder mussten im Rahmen von Neuregelungen in anderen Gesetzen entsprechend angepasst werden:

- Bankengesetz (s. LGBI. Nr. 175, 261);
- Bankenverordnung (s. LGBI. Nr. 279);
- Personen- und Gesellschaftsrecht (s. LGBI. Nr. 38, 181, 265);
- Gesetz über Investmentunternehmen (s. LGBI. Nr. 45, 198, 268);
- Versicherungsaufsichtsgesetz (s. LGBI. Nr. 264, 276);
- Vermögensverwaltungsgesetz (s. LGBI. Nr. 267);

- Finanzmarktaufsichtsgesetz (s. LGBI. Nr. 12, 20, 197, 234, 273, 277);
- Sorgfaltspflichtgesetz (s. LGBI. Nr. 15, 270);
- FMA-Gebührenverordnung (s. LGBI. Nr. 17);
- Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (s. LGBI. Nr. 138, 223, 272);
- E-Geldgesetz (s. LGBI. Nr. 339);
- Verordnung vom 5. Dezember 2006 über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Finanzgesellschaften (Eigenmittelverordnung), (s. LGBI 2006 Nr. 280, LGBI 2007 Nr. 279).

Aufgrund des Gesetzes über Massnahmen im Wirtschaftsverkehr mit fremden Staaten mussten auch im Berichtsjahr 2007 wiederum eine Reihe von Verordnungen erlassen werden, die zu Restriktionen gegenüber fremden Ländern geführt haben. In diesem Zusammenhang sind vor allem Massnahmen gegenüber Al Quaida (Taliban-Verordnungen), Côte d'Ivoire, der Demokratischen Republik Kongo, Iran, Libanon, Liberia, Myanmar, Simbabwe, Sudan sowie Usbekistan zu erwähnen.

# Liechtensteinische Landesbank AG



Liechtensteinische  
Landesbank<sup>1861</sup>

## Profil der Bank

Die Liechtensteinische Landesbank AG (LLB) ist das traditionsreichste Finanzinstitut im Fürstentum Liechtenstein. Mehrheitsaktionär ist das Land Liechtenstein. Die Aktien sind an der SWX kotiert (Symbol: LLB). Die LLB-Gruppe bietet ihren Kunden umfassende Dienstleistungen im Wealth Management an: als Universalbank, im Private Banking, Asset Management sowie bei Fund Services und Trust Services. Mit 943 Mitarbeitenden ist sie in Liechtenstein, in der Schweiz, auf den Cayman Islands, in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) und in Hongkong präsent. Per 31. Dezember 2007 verwaltete die LLB-Gruppe ein Kundenvermögen von CHF 60.0 Milliarden.

## Rückblick 2007

Die LLB-Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr in einem anspruchsvollen Umfeld zurück. Das Konzernergebnis vor Steuern erreichte einen Rekordwert von CHF 287.6 Millionen. Der Gewinn pro Aktie legte um 2.0% auf CHF 8.43 zu. Die Kundenvermögen stiegen um 18.7% auf CHF 60.0 Milliarden markant an, wobei sich der Netto-Neugeld-Zufluss auf CHF 3.0 Milliarden belief.

2007 hat die LLB-Gruppe verschiedene strategische Massnahmen umgesetzt: beispielsweise die neue Organisationsstruktur, den neuen Markenauftritt und das Projekt «2gether» mit der Bank Linth. Mit diesen Massnahmen will die LLB-Gruppe nicht nur ihre Position in den traditionellen Kernmärkten ausbauen, sondern auch neue Märkte, insbesondere in Osteuropa sowie im Nahen und Mittleren Osten, erschliessen. Die LLB-Gruppe setzt ihre Wachstumsstrategie weiterhin konsequent um und eröffnet im Jahr 2008 eine Repräsentanz in Dubai.

## Auf einen Blick (Stammhaus)

in Mio. CHF	31.12.2007
Bilanzsumme	14'523.2
Jahresgewinn	263.7
Eigenmittel (konsolidiert)	1'479.6
Steuern	39.2
Verwaltete Vermögen (konsolidiert)	59'989
Beschäftigte (teilzeitbereinigt)	533

Konzession seit 1861

### Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Hans-Werner Gassner

### Vorsitzender der Geschäftsleitung

Dr. Josef Fehr

# LGT Bank in Liechtenstein AG



## Profil der Bank

Die LGT Bank in Liechtenstein AG steht für umfassende Vermögensverwaltung im ursprünglichen Sinne einer echten Privatbank. Der regionalen Bevölkerung dient die LGT auch als Universalbank.

Die Bank bildet den Kern der LGT Group – der Wealth- & Asset-Management-Gruppe des Fürstenhauses von Liechtenstein. Damit profitieren die Bankkunden von der langjährigen Erfahrung und dem globalen Horizont der LGT Group. Aus der ausgefeilten Palette von Dienstleistungen und Produkten wird für den Kunden die massgeschneiderte Lösung erarbeitet. Als Exklusivität offeriert die Bank ihren Kunden, Vermögenswerte nach der gleichen Strategie wie die Fürstenfamilie von Liechtenstein anzulegen. Mit der LGT Bank in Liechtenstein AG hat der Kunde eine solide, kontinuierlich ausgezeichnete, langjährig erfolgreiche und deshalb renommierte Privatbank als Partner.

## Rückblick 2007

Die LGT Bank in Liechtenstein AG vermochte – im 2007 gemischten Umfeld an den Finanzmärkten – gute Erträge zu erwirtschaften. So erhöhte sich der Bruttoertrag um stattliche 20.5%. Das Zinsgeschäft (+24.6%) sowie das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (+18.3%) trugen massgeblich zu diesem guten Ergebnis bei. Der Geschäftsaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 12.6%, grösstenteils bedingt durch die Realisierung der Expansionsstrategie. Da die Mehreinnahmen die Mehrausgaben klar übertrafen, verbesserte sich die Cost/Income-Ratio auf 47.

Der Jahresgewinn erhöhte sich um CHF 30.7 Millionen auf CHF 205.7 Millionen (+17.6%) deutlich.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die betreuten Kundenvermögen um CHF 6.5 Milliarden auf CHF 68.9 Milliarden, was einer Zunahme von 10.4% entspricht.

## Auf einen Blick (Stammhaus)

in Mio. CHF	31.12.2007
Bilanzsumme	19'817.4
Jahresgewinn	205.7
Eigenmittel	2'171.9
Steuern	17.3
Verwaltete Vermögen	68'899
Beschäftigte	478

Konzession seit 1920

### Vorsitzender des Verwaltungsrates

S. D. Prinz Max von und zu Liechtenstein

### Vorsitzender der Geschäftsleitung

Thomas Piske

# Verwaltungs- und Privat-Bank AG



## Profil der Bank

Die Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft (VP Bank) wurde 1956 gegründet und gehört zu den grössten Banken Liechtensteins. Heute verfügt sie über Tochtergesellschaften in Zürich, Luxemburg, Singapur und auf den British Virgin Islands, über Vermögensverwaltungsgesellschaften in München, Hongkong und Dubai sowie Repräsentanzen in Moskau und Hongkong.

Die Bank besteht aus den Business Units Private Banking Clients und Intermediaries und der Service Unit Banking Services sowie dem Corporate Center.

Die VP Bank Gruppe hat von Standard & Poor's am 29. August 2007 das Rating «A» (A/Stable/A-1) bestätigt erhalten. Damit ist sie eine der wenigen offiziell bewerteten Privatbanken in Liechtenstein und in der Schweiz.

## Rückblick 2007

Die VP Bank Gruppe kann auf ein ausgezeichnetes Geschäftsjahr 2007 zurückblicken. Der Konzerngewinn (inklusive Minderheitsanteilen) stieg um 19.7% auf CHF 161.5 Millionen (2006: CHF 134.9 Millionen). Das Stammhaus Vaduz weist einen Jahresgewinn von CHF 125.6 Millionen aus (2006: 115.3 Millionen).

Zum erfreulichen Ergebnis haben das Zinsengeschäft mit CHF 142 Millionen (+9.4%), das Kommissionsgeschäft mit CHF 175.2 Millionen (+12.7%) und das Handelsgeschäft mit CHF 25.1 Millionen (+17.4%) beigetragen.

Die Bilanzsumme weitete sich um 9.9% auf CHF 10.5 Milliarden aus. Das Eigenkapital entwickelte sich neuerlich positiv und stieg um 5.2% auf CHF 1.074 Milliarden. Die bereits im Vorjahr festgestellte positive Tendenz bei der Entwicklung der Kundenvermögen hat sich fortgesetzt und stieg um 18.1% auf CHF 41.9 Milliarden.

## Auf einen Blick (Stammhaus)

in Mio. CHF	31.12.2007
Bilanzsumme	8'247.3
Jahresgewinn	125.6
Eigenmittel	852.9
Steuern	11.9
Verwaltete Vermögen (konsolidiert)	41'919
Beschäftigte	483.5

Konzession seit 1956

### Präsident des Verwaltungsrates

Fürstlicher Rat Hans Brunhart

### Chief Executive Officer

Adolf E. Real

# NEUE BANK AG



## Profil der Bank

Die NEUE BANK AG konzentriert sich – ganz der Tradition der klassischen Privatbank folgend – auf die Vermögensberatung und -verwaltung von anspruchsvollen in- und ausländischen Privatkunden. Die bewusst gewollte Eigenständigkeit spiegelt sich auch im Aktionariat der Bank wider, welches sich überwiegend aus Privatpersonen, die mehrheitlich liechtensteinische Staatsangehörige sind, zusammensetzt. Um ihre Kundschaft interessenskonfliktfrei und unabhängig betreuen zu können, verzichtet die Bank auf eigene Produktentwicklungen und trifft die Anlageentscheide je nach Kundenbedürfnissen unter Einbezug der Vielfalt modernster Instrumente.

## Rückblick 2007

Die Bilanzsumme der NEUE BANK AG ist im Geschäftsjahr 2007 überproportional um CHF 411.0 Millionen oder 48.6% auf CHF 1'256.8 Millionen angewachsen und erreichte damit erstmals mehr als eine Milliarde Schweizer Franken an einem Jahresultimo. Die Bank konnte im Berichtsjahr die ihr anvertrauten Kundenvermögen um 13.7% auf CHF 4'306.2 Millionen erheblich ausweiten. Sie schloss die Berichtsperiode äusserst erfolgreich ab und erzielte das zweitbeste Geschäftsergebnis ihrer Geschichte. Mit einer Steigerung des Reingewinns um 13% konnten die zweistelligen prozentualen Wachstumsraten der Vorjahre beibehalten werden. Zu dieser signifikanten Ergebnisverbesserung hat vor allem der Erfolg aus dem Zinsgeschäft beigetragen.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2007
Bilanzsumme	1'256.8
Jahresgewinn	16.6
Eigenmittel	102.9
Steuern	2.1
Verwaltete Vermögen	4'306
Beschäftigte	44

Konzession seit 1991

### Präsident des Verwaltungsrates

Georg Vogt

### Geschäftsleitung

Elmar Bürzle, Willy Bürzle, Pietro Leone, Arnold Wille

# Centrum Bank AG



CENTRUM BANK

## Profil der Bank

Die im März 1993 gegründete Privatbank konzentriert sich auf das Vermögensverwaltungs- und Anlageberatungsgeschäft und führt die lange Tradition der 1925 gegründeten Anwaltssozietät Marxer & Partner in der Betreuung von Kundenvermögen fort. Die Bank pflegt einen anspruchsvollen, aktiven Anlagestil und vermeidet das bloße Nachbilden von Indizes. Da die Centrum Bank keine eigenen Finanzprodukte führt, sind ihre Anlageentscheide jederzeit objektiv und produktneutral.

## Rückblick 2007

Nachdem bereits die Geschäftsjahre 2005 und 2006 mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen werden konnten, wurde das Ergebnis im Jahr 2007 aufgrund eines hohen Neugeldzuflusses erneut übertroffen. Der Jahresgewinn stieg um 21 % auf CHF 37.6 Millionen. Zu diesem Aufwärtstrend haben alle Unternehmensbereiche mit intensivem Einsatz beigetragen. Das Betriebsergebnis konnte um 21 % auf CHF 41.3 Millionen erhöht werden. Das ist ertragsseitig auf eine markante Steigerung des Zinsergebnisses um 32 % auf CHF 17.5 Millionen und den Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um 23 % auf CHF 51.4 Millionen zurückzuführen. Die Bilanzsumme steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 35 % auf CHF 1.4 Milliarden. Die betreuten Kundenvermögen konnten um 19 % auf CHF 9.25 Milliarden erhöht werden.

## Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2007
Bilanzsumme	1'447.1
Jahresgewinn	37.6
Eigenmittel	225.3
Steuern	3.7
Verwaltete Vermögen	9'252
Beschäftigte	108

Konzession seit 1992

### Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Peter Marxer

### Geschäftsführender Direktor

Urs Bolzern (bis 6. November 2007)

Dr. Stefan Laternser (seit 6. November 2007)

# Volksbank AG



## Profil der Bank

Die Volksbank AG hat in Liechtenstein im Jahre 1997 als klassisches Private-Banking Unternehmen die Geschäftstätigkeit aufgenommen und ist seither in diesem Bereich für anspruchsvolle nationale und internationale Kunden tätig. Die privaten und institutionellen Anleger profitieren dabei vom weltweiten Beziehungsnetz zum internationalen Volksbanken-Verbund.

Im Jahre 2007 wurde die Dienstleistungspalette neben dem Private Banking (Anlageberatung und Vermögensverwaltung), Retail Banking (unter anderem Lombard- und Hypothekenkreditgeschäft) auch auf die Übernahme der Funktion als Depotbank ausgeweitet. Ausserdem werden sämtliche Dienstleistungen einer modernen Universalbank angeboten. Mit dem Tochterunternehmen Juricon Treuhand Anstalt, Vaduz, sowie mit der Berenberg Bank, Hamburg, als Kooperationspartner im Bereich der gehobenen Vermögensverwaltung bietet die Volksbank AG eine hervorragende Kombination erstklassiger Dienstleistungen im Banken- und Vermögensverwaltungssektor an.

## Rückblick 2007

Die Betriebserträge belaufen sich für den Berichtszeitraum auf CHF 15.3 Millionen. Dies entspricht einer Steigerung von 17% gegenüber dem Jahr 2006. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stellt mit CHF 5.7 Millionen die grösste Ertragskomponente dar, dicht gefolgt von den Erträgen aus dem Zinsgeschäft mit CHF 5.5 Millionen. Eine weitere wichtige Ertragsgrösse ist der Ertrag aus Anteilen an verbundenen Unternehmen mit CHF 3.1 Millionen. Entsprechend dem Wachstum der Bank haben sich auch die Geschäftsaufwendungen erhöht. Diese belaufen sich auf CHF 5.9 Millionen, was einer Steigerung von knapp 40% entspricht. Von den Gesamtaufwendungen wurden CHF 3.4 Millionen für Personal und CHF 2.5 Millionen für den laufenden Geschäftsbetrieb aufgewendet. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konnte um 35% von CHF 5.4 Millionen auf CHF 7.3 Millionen gesteigert werden.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 53% auf CHF 625 Millionen. Die Forderungen gegenüber Kunden stiegen um CHF 57 Millionen (+ 37%) auf CHF 209 Millionen, die gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen um CHF 203 Millionen (+ 86%) und betragen zum Jahresultimo CHF 437 Millionen.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2007
Bilanzsumme	625.2
Jahresgewinn	6.9
Eigenmittel	56.8
Steuern	0.40
Verwaltete Vermögen	1'127
Beschäftigte	32

Konzession seit 1997

### Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Thomas Bock (bis 7. Mai 2007)

Henry Bertel (ab 8. Mai 2007)

### Geschäftsleitung

Gerhard Hamel, Mag. Josef Werle

# Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG



## Profil der Bank

Das Schwergewicht der Tätigkeit der Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG liegt in der Vermögensverwaltung und Anlageberatung für Privatkunden und Institutionelle Investoren. Das hochwertige monatliche Research erscheint in fünf Sprachen (D, E, I, RU, TR). Hauptaktionärin ist die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG. Die Ratingagentur Moody's bewertet das Institut mit der sehr guten Note «Aa1». Speziell im Bereich der «ethisch ökologischen Veranlagung» konnte sich die Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG erfolgreich positionieren. Das Institut bietet ihren Kunden Kapitalanlagen, welche nicht nur Ertragsgesichtspunkte, sondern auch die Aspekte Umwelt und Nachhaltigkeit berücksichtigen.

## Rückblick 2007

2007 war für die Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG ein ausgezeichnetes Jahr. Das betreute Kundenvermögen konnte von CHF 1.5 Milliarden auf knapp CHF 2 Milliarden gesteigert werden. Der Jahresgewinn nach Steuern hat sich nahezu verdoppelt und liegt nun bei mehr als CHF 13 Millionen.

Das Institut ist Herausgeber des Fachbuches «Verdacht auf Geldwäsche», einzelne Mitarbeiter haben Autorenrollen übernommen. Das im Neuen Wissenschaftlichen Verlag, Wien, erschienene 382 Seiten starke Fachbuch hat wesentlich zum Markterfolg beigetragen. 80'000 Exemplare in insgesamt fünf Sprachen fanden den Weg zu Anwälten, Notaren, Wirtschaftsprüfern und interessierten Bankkunden.

Der Rohbau des neuen Bankgebäudes in Gamprin/Bendern ist fertig, der Innenausbau läuft auf Hochtouren. Die Räumlichkeiten werden in der ersten Dezemberwoche 2008 bezogen. Insgesamt bietet die Immobilie Platz für 100 Arbeitskräfte.

## Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2007
Bilanzsumme	873.7
Jahresgewinn	13.2
Eigenmittel	29.1
Steuern	2.1
Verwaltete Vermögen	1'950
Beschäftigte	38

Konzession seit 1998

### Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Jodok Simma

### Vorsitzender der Geschäftsleitung

Dr. Andreas Insam

# Banque Pasche (Liechtenstein) SA



BANQUE PASCHE  
**CM-CIC PRIVATE BANKING**  
 LIECHTENSTEIN

## Profil der Bank

Nach Übernahme der Aktienmehrheit von 52.5% im November 2007 durch die Schweizer Banque Pasche wurde beschlossen, den Namen von swissfirst Bank (Liechtenstein) AG in Banque Pasche (Liechtenstein) SA zu ändern.

Die Banque Pasche (Liechtenstein) SA ist eine auf die Vermögensverwaltung ausgerichtete Privatbank in Liechtenstein und ist damit Teil der Groupe Pasche CM-CIC Private Banking. Zu den Kernkompetenzen der Banque Pasche (Liechtenstein) SA gehört das traditionelle Private Banking. Nebst der Vermögensverwaltung wird auch die Depotbankfunktion für liechtensteinische und internationale Fonds wie auch die Zusammenarbeit mit unabhängigen Vermögensverwaltern stetig ausgebaut.

## Rückblick 2007

Im Geschäftsjahr 2007 wurden die Erträge des Vorjahres nochmals gesteigert. Die verwalteten Vermögenswerte konnten durch gute Performance und erfreuliche Neukundenzuflüsse um stolze CHF 920 Millionen auf rund CHF 3.3 Milliarden erhöht werden. Trotz höherem Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit lag der Reingewinn mit CHF 9 Millionen 4% unter dem Vorjahr, weil a. o. Rückstellungen für den Namenswechsel und höhere Steuern das Endergebnis belasteten.

Durch das höhere Kreditvolumen stieg der Zinserfolg um 8.6%. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft verbesserte sich um 8.2% und der Erfolg aus den Finanzgeschäften um 11.7%. Insgesamt konnte das Resultat aus ordentlicher Geschäftstätigkeit um 8.1% auf CHF 21.8 Millionen gesteigert werden.

## Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2007
Bilanzsumme	471.0
Jahresgewinn	9.0
Eigenmittel	50.5
Steuern	1.9
Verwaltete Vermögen	3'346
Beschäftigte	29

Konzession seit 1998

### Präsident des Verwaltungsrates

Richard Negele (bis 19. Dezember 2007)

Jean-François Kurz (seit 19. Dezember 2007)

### Vorsitzender der Geschäftsleitung

Walter H. Rupf (bis 2. Mai 2008)

Daniel Brühwiler (seit 2. Mai 2008)

# Bank Frick & Co. AG



## Profil der Bank

Die Bank Frick mit Sitz in Balzers ist eine unabhängige Liechtensteiner Privatbank. Ihre Kernkompetenzen liegen in der ganzheitlichen Kundenbetreuung (Vermögens- und Anlageberatung). Mit der eigenen Fondsleitungsgesellschaft Crystal Fund Management AG bietet die Bank Frick auch institutionellen Kunden eine umfassende Dienstleistung im Fondsgeschäft an. Ausserdem fungiert die Bank Frick auch als Depotbank für Dritte.

## Rückblick 2007

Das Geschäftsjahr 2007 stellt für die Bank Frick ein weiteres Rekordjahr dar. Der ausgewiesene Reingewinn konnte auf CHF 8.11 Millionen gesteigert werden (+27.72%). Die Bilanzsumme belief sich zum Stichtag auf CHF 660.41 Mio. (+21.32%). Die verwalteten Kundenvermögen konnten um CHF 226.63 Millionen auf CHF 2'751.51 Millionen gesteigert werden. Per 31. Dezember 2007 verfügt die Bank Frick über Eigenmittel (inkl. Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken) von CHF 53.39 Millionen (Vorjahr: CHF 47.78 Millionen). Aufgrund des sehr guten Geschäftsgangs wurde im Dezember 2007 eine Interimsdividende von 10% an die Aktionäre bezahlt. Anlässlich der Generalversammlung vom 27. März 2008 wurde für das Jahr 2007 eine Zusatzdividende von 5% genehmigt.

## Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2007
Bilanzsumme	660.4
Jahresgewinn	8.11
Eigenmittel	53.39
Steuern	1.06
Verwaltete Vermögen (konsolidiert)	2'752
Beschäftigte	23

Konzession seit 1998

### Präsident des Verwaltungsrates

Kuno Frick sen.

### Vorsitzender der Geschäftsleitung

Jürgen Frick

# Bank von Ernst (Liechtenstein) AG



Bank von Ernst (Liechtenstein)

## Profil der Bank

Die Bank von Ernst verbindet die Tradition des Schweizer Private Banking mit den Vorteilen des Finanzplatzes Liechtenstein. Kontinuität und Tradition spielen eine zentrale Rolle in der Geschichte der Bank. Die Bank von Ernst bietet erstklassige Vermögensverwaltungsdienstleistungen an; diese verbindet sie mit einem hohen Mass an persönlicher Betreuung und Diskretion. Der Respekt vor der Privatsphäre und die Wahrung des Vermögens der Kunden sind die fundamentalen Werte, auf die man seit Anbeginn setzt. Im Handel können durch die bewusste Entscheidung gegen das Halten von eigenen Positionen die Risiken tief gehalten und den Kunden von Eigeninteressen unbeeinflusste Anlagevorschläge angeboten werden.

Seit Dezember 2005 ist die bedeutende Privatbankengruppe EFG International mit Sitz in Zürich neue Aktionärin der Bank von Ernst.

## Rückblick 2007

Das wirtschaftliche Umfeld war für die Bank von Ernst auch im Geschäftsjahr 2007 freundlich und hat sich positiv auf das Ergebnis der Bank ausgewirkt. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft hat sich sehr erfreulich entwickelt und so haben die Kommissionserträge um rund 23% zugenommen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird ein gegenüber dem Vorjahr um 23% gesteigerter Jahresgewinn von CHF 8.7 Millionen ausgewiesen. Die Bilanzsumme beläuft sich auf CHF 315.6 Millionen, was aufzeigt, dass die Bank vornehmlich im indifferenten Geschäft tätig ist.

Die Kundenvermögen entwickelten sich wiederum positiv, obwohl die einzelnen Märkte eine sehr unterschiedliche Performance aufwiesen. Die Bank betreut Kundenvermögen in den verschiedensten Finanzzentren weltweit.

## Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2007
Bilanzsumme	315.6
Jahresgewinn	8.7
Eigenmittel	52.3
Steuern	0.8
Verwaltete Vermögen	k.A.
Beschäftigte	29

Konzession seit 1998

### Präsident des Verwaltungsrates

Jean Pierre Cuoni (bis 2. April 2008)

Markus Caduff (seit 3. April 2008)

### Vorsitzender der Geschäftsleitung

Ernst Weder

# Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG



## Profil der Bank

Die Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG ist auf vermögende Kapitalanleger aus dem deutschsprachigen Europa spezialisiert. Sie verbindet Vertrautheit und Herzlichkeit einer Raiffeisenbank mit Service und Ambiente einer Privatbank und garantiert beste Beratungsqualität und besondere Kundennähe bereits bei mittleren Vermögen.

## Rückblick 2007

Im Geschäftsjahr 2007 erhöhte sich die Bilanzsumme der Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG um 25.1 % auf CHF 315.8 Millionen. Die betreuten Kundengelder stiegen um knapp 17.8 % auf CHF 1.522 Millionen was u. a. auf zusätzliche Dienstleistungen und eine erfreuliche Entwicklung im Bereich Trust Banking zurückzuführen ist. Dank der positiven Geschäftsentwicklung konnte das operative Ergebnis gegenüber den Vorjahren erneut verbessert werden und liegt um 37.8 % über dem von 2006. Die Erträge aus dem Zinsgeschäft stiegen um 28.1 % auf CHF 3.2 Millionen.

Die Raiffeisen Bank (Liechtenstein) wurde vom «Fuchs-Report 2008» zum besten Vermögensmanager im Fürstentum gekürt und führt zum zweiten Mal in Folge die «Ewige Bestenliste» der Schweizer und Liechtensteiner Banken an.

## Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2007
Bilanzsumme	315.8
Jahresgewinn	6.4
Eigenmittel	37.0
Steuern	0.8
Verwaltete Vermögen	1'522
Beschäftigte	34

Konzession seit 1998

## Präsident des Verwaltungsrates

Mag. Willi Fritz

## Geschäftsleitung

Ludwig Rehm, Peter Keppler, Florian Widmer

# Kaiser Ritter Partner Privatbank AG



kaiser.ritter.partner.

## Profil der Bank

Im Sommer 2007 wurde die Serica Bank AG in Kaiser Ritter Partner Privatbank umfirmiert und bietet vermögenden Privatkunden umfassende Dienstleistungskonzepte in der Vermögensverwaltung an.

Als Privatbank bietet sie klassische Private Banking Dienstleistungen und massgeschneiderte Anlagekonzepte aus ihrem Investment Competence Center. Kooperationen mit renommierten Partnern aus der internationalen Investment Community ermöglichen die Umsetzung von besonderen Anlagestrategien mit ausgewiesenen Investment Managern in praktisch allen Anlagekategorien.

Die Kunden der Gruppe können damit neben den umfangreichen Trust Service Leistungen von einem ganzheitlichen Wealth Management Angebot profitieren.

## Rückblick 2007

Das erste Geschäftsjahr unter der neuen Firmenbezeichnung war erfolgreich. Zum Jahresende 2007 betreut die Kaiser Ritter Partner Privatbank auf konsolidierter Basis um knapp ein Viertel mehr Kundenvermögen als im Vorjahr und der operative Gewinn der Privatbank stieg im selben Zeitraum um 9%. Durch den Verkauf der Anteile an der CapitalLeben Versicherung AG hat sich im Geschäftsjahr 2007 ein zusätzlicher und einmaliger Sondererlös in Höhe von CHF 9.26 Millionen ergeben. Die konsolidierte Bilanzsumme der Privatbank stieg von CHF 463.09 Millionen auf CHF 477.21 Millionen. Die Assets under Management stiegen von CHF 2'202 Millionen auf CHF 2'742 Millionen.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2007
Bilanzsumme	476.0
Jahresgewinn	12.6
Eigenmittel	45.4
Steuern	2.0
Verwaltete Vermögen (konsolidiert)	2'742
Beschäftigte	50

Konzession seit 1999

#### Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Peter Ritter (bis 30. April 2008)  
Peter Wagner (seit 30. April 2008)

#### Vorsitzender der Geschäftsleitung

K. Heinz Beck (bis 3. Dezember 2007)  
Dr. Thomas Trauth (seit 3. Dezember 2007)

# Alpe Adria Privatbank AG



## ALPE ADRIA PRIVATBANK

### Profil der Bank

Die Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG firmiert seit Mai 2008 unter der Bezeichnung Alpe Adria Privatbank AG. Als Privatbank ist die Bank hauptsächlich in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung tätig und versteht sich als kompetenter Ansprechpartner für private und institutionelle Kunden. Als bisher einzige Bank in Liechtenstein verfügt die Alpe Adria Privatbank AG durch das Netzwerk der Hypo Group Alpe Adria über einen direkten Marktzugang in die wachstumsstarken Regionen Südosteuropas. Davon profitieren nicht nur die Kunden in Liechtenstein, sondern auch die Kunden in Südosteuropa, für die ein direkter Zugang zum Finanzplatz Liechtenstein eröffnet wird.

### Rückblick 2007

Die Bilanzsumme wurde durch die Entflechtung im Bereich der Konzerngeschäfte gegenüber dem Vorjahr von CHF 617.2 Millionen auf CHF 428.7 Millionen reduziert, was insbesondere eine Folge der Reduktion der Forderungen gegenüber Kunden um 66% von CHF 309.4 Millionen auf CHF 105.3 Millionen ist.

In der Erfolgsrechnung konnte das gute operative Ergebnis des Vorjahres durch anhaltend gute Transaktionsumsätze und konstante Margen stabil gehalten werden. Durch die mit der Loslösung der Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG aus dem Hypo-Konzern verbundene, konsequente Rückstellung sämtlicher verbleibender Konzerntransaktionen fällt der Jahresgewinn mit CHF 4.1 Millionen gegenüber dem Vorjahr trotz operativ gutem Ergebnis deutlich tiefer aus als im Vorjahr.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2007
Bilanzsumme	428.7
Jahresgewinn	4.2
Eigenmittel	76.6
Steuern	0.4
Verwaltete Vermögen	1'208
Beschäftigte	35

Konzession seit 1999

### Präsident des Verwaltungsrates

Graf Francis von Seilern-Aspang

### Vorsitzender der Geschäftsleitung

Markus Müller

# Bank Vontobel (Liechtenstein) AG



## Profil der Bank

Die Bank Vontobel (Liechtenstein) AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der Vontobel-Gruppe mit Hauptsitz in Zürich. Als international ausgerichtete Schweizer Bankengruppe konzentriert sich die Vontobel-Gruppe auf die drei strategischen Geschäftsfelder Private Banking, Investment Banking und Asset Management & Investment Funds.

Der Konzern beschäftigte Ende 2007 1'254 Mitarbeiter und wies einen Konzerngewinn von CHF 263.2 Millionen aus. Der Vontobel-Gruppe waren Ende letzten Jahres insgesamt Gelder in der Höhe von CHF 125.7 Milliarden anvertraut.

## Rückblick 2007

Die Bank Vontobel (Liechtenstein) AG verzeichnete 2007 ein sehr gutes Geschäftsjahr. Die betreuten Vermögen stiegen im Berichtsjahr um 23% auf CHF 1.2 Milliarden. Durch die Zunahme der Neugelder konnte der Kommissionsertrag aus dem Wertpapier- und Anlagegeschäft, nach wie vor die wichtigste Ertragsposition, um 15% auf CHF 6.2 Millionen gesteigert werden. Trotz des erhöhten Geschäftsvolumens haben sich die Kosten mit einer Zunahme von 8% auf CHF 4.07 Millionen gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Dies führt zu einem erfreulichen Jahresgewinn von CHF 2.93 Millionen (Vorjahr CHF 2.42 Millionen). Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf CHF 86.98 Millionen.

## Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2007
Bilanzsumme	87.0
Jahresgewinn	2.9
Eigenmittel	25.9
Steuern	0.28
Verwaltete Vermögen	1'162
Beschäftigte	14

Konzession seit 2000

### Präsident des Verwaltungsrates

Walter Thoma

### Vorsitzende der Geschäftsleitung

Ruth Egeter-Woerz

# Bank Alpinum AG



BANK ALPINUM 

## Profil der Bank

Die Bank Alpinum AG wurde 2001 als NewCenturyBank AG gegründet und ist vorwiegend im Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsgeschäft für private Kunden mit höchsten Ansprüchen tätig. Als weitere Geschäftssparte werden für konzerninterne Gesellschaften Bankdienstleistungen angeboten. Die Bank Alpinum AG ist eine selbständige und unabhängige Bank.

## Rückblick 2007

Die Bank Alpinum AG kann auf das erfolgreichste Jahr in der Geschichte der noch jungen Unternehmung zurückblicken. Wie bereits in den Jahren zuvor konnten die betreuten Kundenvermögen kräftig gesteigert werden. Nachdem im Jahr 2006 bereits die Gewinnschwelle erreicht wurde, konnten im Berichtsjahr die Erwartungen weit übertroffen und ein ansehnlicher Reingewinn von CHF 648'552.00 erzielt werden. Das Ergebnis ist breit abgestützt, konnten doch in allen Sparten des Bankgeschäfts die Erfolgszahlen markant gesteigert werden. Als wichtigste Ertragsquelle erwies sich wiederum das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit CHF 3.16 Millionen. Die Bilanzsumme hat sich mit CHF 149.3 Millionen gegenüber dem Vorjahr um CHF 36.8 Millionen erhöht.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2007
Bilanzsumme	149.3
Jahresgewinn	0.65
Eigenmittel	13.1
Steuern	0.05
Verwaltete Vermögen	453
Beschäftigte	13

Konzession seit 2001

### Präsident des Verwaltungsrates

Wolfgang Seeger

### Geschäftsleitung

Peter Laukas, Urban B. Eberle

annual report 2007



# Foreword of the President



Dr. Josef Fehr, President Liechtenstein Bankers Association  
(Liechtensteinische Landesbank AG)

When I assumed the office of President two years ago, we were in a somewhat different situation than we are today. Much has evolved, much has changed, a great deal has been resolved. A lot happened in the Liechtenstein financial center in 2007, both on the legislative level within the country and on the international level. Much has evolved for the member banks. Expansion plans predominantly in the Middle and Far East were systematically implemented. Banks enhanced their external image. There were changes in ownership and management, and staff came and went. These are all clear indications of the dynamics exhibited by the Liechtenstein financial center.

Two overarching goals have characterized my term of office as President of the Liechtenstein Bankers Association: sustainability and diversification. The banks themselves subscribe to this philosophy and to the objective of growth, and they are today better

positioned than ever. As indicated in the financial accounts for 2007, we have reached the CHF 200 billion mark for client assets under management. This benchmark is the consequence of a consistent and future-oriented strategy pursued by the banks over the course of many years.

In short: We are able to compete with international financial centers in terms of professionalism, tradition, internationality and above all flexibility. The banking center is compatible with Europe while meeting the highest international standards of due diligence and anti-crime measures. This fact was recognized once again by the International Monetary Fund (IMF).

Our strategies are coming into fruition. However, even though criticism of the financial center has diminished in recent years, we have continually acknowledged that a positive image does not sell itself, but must be cultivated and expanded upon. The events in February 2008 have proven this without a doubt. It is therefore right and fitting to unswervingly maintain the charted and agreed course for the Liechtenstein banks. Part and parcel of this course is the mid- and long-term development and expansion of a stable relationship network. Since Germany was included among the priorities, visits to the political hubs of Berlin and Brussels were scheduled, where we established contact and networked with European partners. Relationships with the USA were likewise strengthened.

The close and friendly relationship with Switzerland is vital for us. We network intensively with the Swiss Bankers Association.

One event pertinent to the relationship with Germany took place in September 2007, when the Bankers Association extended invitations to a Parliamentary Evening in Berlin. More than 30 representatives accepted our invitation to thoroughly acquaint themselves with the

latest developments in the financial center. This exceptionally positive feedback is likewise the result of our Association's cultivation of long-standing bilateral relationships.

A strategic element for the future will therefore continue to be the further development of the international network. We would be remiss not to mention our membership in the European Banking Federation. This engagement provides us with the opportunity of recognizing European developments early on and of submitting comments directly to the European base.

Within the country the Bankers Association succeeded in establishing itself as an autonomous and credible partner. The many bilateral consultations with the Government, the authorities, the members of Parliament and our financial center partners have been indispensable to our endeavors. The Bankers Association supports the «Futuro» project presented by the Government, which was conceived to guarantee a long-term dynamic Liechtenstein financial and business location.

Throughout the year, a major focus was directed towards the implementation of further EU directives, including MiFID, the 3rd Money Laundering Directive, and the preparations for implementation of the Payment Services Directive (PSD). The Bankers Association contributed immense effort in several committees and working groups toward the implementation and realization of these EU requirements. The example of MiFID implementation illustrates what is required of the Liechtenstein Bankers Association under the heading of «Better Regulation»: prompt inclusion of and dialogue between the various associations, the Government and the supervisory authorities. This type of cooperation in particular shows the strengths of Liechtenstein, given its manageable size and the associated flexibility and short decision-making processes. These strengths should be utilized even more in the future.

Such a dialogue also took place when the Bankers Associations was approached for comment on the first report regarding the IMF Assessment in spring 2007. An ad hoc working group excelled with enormous commitment in producing a paper that was shaping the final IMF report.

I should like to emphasize one further point in this annual report. The «Bankenmagazin», launched during my term of office and enclosed with this annual report, appears with this issue for the seventh time. It has proven to be a meaningful instrument to enlarge upon the activities of the Association and to further illuminate background information. In addition to professional information on regulations, other topics include security issues relating to banknotes and client assets. The magazine furthermore provides a platform for varied

institutes and bodies of import to the financial center, such as the FIU, the FMA and the EEA Coordination Unit.

Owing to the magazine's international circulation, it has proven instrumental in sensitizing foreign countries to the local banking and financial center. The «Bankenmagazin» is a successful communications instrument that the Bankers Association team has produced over and above its other duties. The contributors deserve special recognition for this.

With all the achievements throughout the year 2007, the Liechtenstein banking center will still face great challenges in the future. Safeguarding a strong European financial center is vital to us all. We meet the challenge of international competition and actively approach clients and the market. In doing so we emphasize the principles of privacy, especially in these times. The Liechtenstein banking center has the opportunity of capitalizing on our niches, of continuing to grow and diversify. We now benefit from the greatest prospects for freshly positioning ourselves while retaining established strengths, but above all for jointly strengthening our financial center.

In conclusion, I would like to express my gratitude to the Executive Board for the pleasure of working with them during my term of office. I thank all the member banks and their more than 100 representatives involved our committees and working groups. Their commitment to the work of our Association is of the utmost value. I would also like to take this opportunity to express my appreciation to the entire expanding team at the Secretariat of the Association for its poised demeanor and exceptional communication skills. I would above all like to thank our CEO, Michael Lauber, who decisively shapes the development of the Association with his diplomatic finesse and proactive efforts and who has for years unflinchingly implemented the strategy established by the Executive Board. Most notably during the February events and in the last days of my term of office, he professionally supported the banking center and mastered all challenges.

I am confident that in passing the baton to my successor Adolf E. Real effective March 2008, the strategy can continue to be effectively implemented. I wish him, the Association and the Secretariat the adroitness, strength, and energy necessary to face the no lesser challenges to come.



Dr. Josef Fehr  
President

# Progress Report 2007

## Organization of the Association

### General Meeting

The regular General Meeting of the Liechtenstein Bankers Association took place on 13 March 2007. Due to the new domestic regulatory projects on financial analysis, the General Meeting decided to abrogate the LBA financial analysis guideline. The abrogation was effective on 1 October 2007. Urs Bolzern was elected to the board of trustees of the Deposit Guarantee and Investor Protection Foundation (EAS). He succeeded Thomas Handl, who resigned as vice president and member of the EAS board of trustees effective 30 August 2006. With his resignation from Centrum Bank in November 2007, Urs Bolzern also resigned from the EAS board of trustees. Urs Bolzern has been succeeded by Dr. Stefan Laternser on the EAS board of trustees.

### Executive Board

The Executive Board is composed of 8 members, including the president and vice president. It met 11 times in the reporting year under the chairmanship of Dr. Josef Fehr (Liechtensteinische Landesbank AG).

#### Executive Board



Dr. Josef Fehr  
President  
LLB

Adolf E. Real  
Vice President  
VP Bank

Thomas Piske  
LGT

Dr. Thomas Trauth  
Kaiser Ritter Partner  
Privatbank

Willy Bürzle  
Neue Bank

Dr. Stefan Laternser  
Centrum Bank

Dr. Andreas Insam  
Hypo Investment  
Bank

Daniel Brühwiler  
Banque Pasche

The new members of the Executive Board are:

- Dr. Stefan Laternser, Centrum Bank AG (successor of Urs Bolzern; since November 2007)
- Dr. Thomas Trauth, Kaiser Ritter Partner Privatbank AG (successor of K. Heinz Beck; since January 2008)
- Daniel Brühwiler, Banque Pasche (Liechtenstein) SA (successor of Walter Rupf; since May 2008)

### Members

As of the end of 2007, 15 banks were members of the Liechtenstein Bankers Association. All institutions operating in the Liechtenstein financial center are thus members of and represented by the Bankers Association. The Liechtenstein Bankers Association continues to be one of the most important professional associations in the Liechtenstein financial center and in the country in general. The Liechtenstein Bankers Association is independent of all public or other support and is able to perform valuable supporting and lobbying functions for the benefit of all its member banks on the basis of voluntary membership.



The staff of the LBA Secretariat (from left to right)  
Silvia Hobi, Esther Eggenberger, Christoph Weder, Michael Lauber, Anita Hardegger, Simon Tribelhorn

### Secretariat

In 2007, the Board approved two new positions in the Secretariat. Ms. Silvia Hobi has been hired as Assistant of the Legal Team. Silvia Hobi began her work in the Secretariat on 1 April 2008. As of the end of 2007, the Secretariat had 5 staff members (4.6 full-time equivalents).

The internal audit office of the Verwaltungs- und Privat-Bank AG served as the Association's audit office and reviewed the 2007 annual account statement.

### Committees and working groups

In 2007, approximately 120 staff members of various member banks served on 7 committees, in 4 working groups, and in 4 additional ad hoc working groups. The MiFID Working Group is by far the largest. It was established by the Executive Board already in 2006 with a view to the deadline for implementation of MiFID on 1 November 2007. The goal of the Working Group was to actively participate in the design of the implementation provisions, thereby ensuring that MiFID implementation is as close to practice as possible. At the same time, the Working Group is working intensively on developing draft templates for all member banks. Through cooperation among banks and the special efforts of individual banks and bank employees, it was possible for all banks in the Liechtenstein financial center to make the necessary information documents available to their customers in a timely manner.

To prepare the regulatory and practical implementation of the 3rd EU Money Laundering Directive, another long-term working group was appointed in February 2007. By way of 2 statements on the implementation project and several meetings and workshops with representatives of the Government and the other business associations in the financial center, the Working Group dealt extensively

with the 3rd Money Laundering Directive over the course of the entire year.

In June 2007, the Working Group on Implementation and Introduction of the Payment Services Directive (PSD) and the Single Euro Payments Area (SEPA) was established. The goal of the Working Group is to analyze the effects and the need for implementation of the PSD and SEPA early on and to ensure that implementation is close to practice.

Another important working group was the Ad Hoc Working Group on Comments and Revision to the Report on the IMF Assessment in March 2007. Through the enormous efforts of the individual members of the Working Group, a good result was achieved in the view of the Bankers Associations. The report now available is a «new» report in comparison with the first draft of July/August 2007. The report is 230 pages long, of which 9 pages are the Executive Summary. This is a detailed report in comparison with other countries. Of the originally 6 NC (non-compliant) ratings, only 2 remain. These concern FATF Special Recommendations VII and IX, which govern areas that will be solved anyway as part of the incorporation of EU rules (transmission of originator data and the cross-border cash transaction regime). In addition, several ratings were improved from PC (partially compliant) to LC (largely compliant). With the conclusion of its work in August 2007, the Ad Hoc Working Group was dissolved.

### Orientation of the Bankers Association

The recent events surrounding the Liechtenstein financial center show that the financial center is facing huge challenges. Already some time ago, the Government initiated forward-looking measures. To master the challenges facing the financial center, the LBA

long ago already articulated the goal of identifying developments affecting the reputation of the financial center in a timely manner and to confront these developments effectively, i.e.: to engage in active opportunity and risk management. An immensely important role in this regard is played by communication and lobbying. For years, the LBA has consistently pursued the strategy of intensifying its dialogue with neighboring countries and Brussels in a steady and prudent manner and at a high level; of constructively supporting the implementation of regulation in Liechtenstein in a way that benefits the financial center; and of making itself available as a credible communication partner for politicians and authorities, the private sector, and the media. Since 2004, the Bankers Association has actively engaged in dialogue with 150 leaders in the fields of politics, economics, administration, the media, and business associations. These international efforts have primarily focused on Germany. Our efforts on behalf of transparency and dialogue have met with a thoroughly positive response. In all of these activities, credibility is key. This means that the LBA wants to further promote trust – trust in Liechtenstein’s banks and the Liechtenstein financial center. And it wants to gain trust through predictability and transparency in its actions. All of these measures can only succeed over the long term, however. It is therefore necessary to consistently continue the strategy we have begun. Under the motto «structure follows strategy», the Executive Board therefore decided in 2007 to noticeably strengthen the Association’s lobbying activities abroad by appointing additional staff resources.

### Qualified Intermediary (QI) Status

After all banks applying for extension of their QI status in 2006 were granted an extension for two years until 31 December 2008, it was announced shortly thereafter that the U.S. Treasury would only agree to a further extension after 31 December 2008 if a Tax Information Exchange Agreement (TIEA) were to be concluded before that date between Liechtenstein and the United States. Against this background, the Government appointed a working group in October 2006 to deal in-depth with the interrelated topics of QI status and TIEA and to enter into negotiations with the U.S. The members of the LBA agree that preservation of the QI status is extremely important for the image of the Liechtenstein financial center, and they have clearly expressed this view on numerous occasions.

### Training

According to its Statute, the joint training and continuing education of bank employees is one of the main objectives of the Liechtenstein Bankers Association. The LBA fulfills this responsibility in several areas and at several levels.

The courses for career changers («Banking Today») were transferred to the Center for Young Professionals (CYP) at the end of 2007. The CYP has successfully offered specialized «off-the-job» training for bank apprentices in Liechtenstein and Switzerland since August 2005. The Liechtenstein University of Applied Sciences serves as an important cooperation partner of the LBA in the area of training. In addition to the cooperation mentioned elsewhere in connection with the Institute for Compliance and Quality Management, the LBA in 2007 again granted its Banking Award for interesting theses relevant to the financial center. In another cooperation project with the Institute for Finance & Banking Studies, the LBA offers a «Securities Back Office» course. Another focus of the work of the Association consists in the training of young bankers. In addition to bank apprenticeships, courses of study in banking and finance for graduates of secondary schools are becoming increasingly important.

Cooperation and exchanges in training and continuing education not only take place within the Bankers Association and its member banks, but also with several educational institutions and authorities. Members of the Education and Staff Committees participate actively in various commissions and working groups. In 2007, the Bankers Association joined the Training Commission of the Swiss Bankers Association, thereby enhancing our network outside the Association.

### Cooperation with other associations/ ICQM

It is obvious that the challenges confronting the Liechtenstein financial center can hardly be managed anymore by individual sectors on their own, but rather only jointly. Based on this insight, the six associations of financial service providers (banks, professional trustees, investment funds, insurances, auditors, and asset managers) jointly took over the ICQM Foundation (Institute for Compliance and Quality Management) from its previous sponsors. The foundation established the goal at the time to serve as a platform for joint activities of the associations, e.g. in the areas of location marketing, regulation, quality assurance, and training.

Given an increasing glut of regulations, the ICQM Foundation took a concrete initiative on «Better Regulation» vis-à-vis the Government in February 2007, recommending appointment of a joint working group (Government offices, associations of the ICQM) with the goal of proposing solutions on joint regulatory structures. The Government responded to this suggestion and appointed a working group for this purpose. Already after the first meeting of the working group, the initiated process was merged with the newly created «Futuro» project. The implementation of

the measures arising from the Futuro project will take due account of the topic of «Better Regulation».

The complex coordination tasks with the University of Applied Sciences and the anticipated permanent deficit of ICQM, which will continue to exceed its deficit guarantee in the future, again raised the question of a new orientation for the Institute. Additionally, due to the imminent maternity leave of the director of the Institute, a transitional solution for this position had to be found. Over the course of 2007, the Secretariat developed and evaluated various options for improving the situation. These ranged from outsourcing all training activities to the University of Applied Sciences and transferring training activities to third parties while retaining certain monitoring and control responsibilities to taking over the Institute by the ICQM Foundation and administering the training courses itself. On 2 May 2007, the board of trustees decided to delegate organization of the courses to TvT Compliance AG with a branch in Liechtenstein. As a consequence, the Institute has been separated from the University of Applied Sciences (cancellation of cooperation agreement).

By outsourcing the training activities, an important pillar of the ICQM Foundation was de facto eliminated. For this reason, the board of trustees decided in its meeting of 6 November 2007 that the ICQM Secretariat would initiate a systematic strategy process. This strategy process is to cover a period of 5 years and, with the participation of the sponsoring business associations, is to be concluded by summer 2008. This strategy process is currently underway.

## Regulatory environment

The regulatory environment in 2007 was again characterized by numerous regulation projects with an immediate effect on the financial center. The trend toward an increasing glut of regulations continued in 2007.

In terms of pure numbers, the LBA did not participate in quite as many consultation processes as in the past. While there were 17 in the previous year, there were 12 in 2007. However, these processes included MiFID, Basel II, the revision of foundation law, and the launch of the implementation of the 3rd Money Laundering Directive in February 2007, all of which are crucial and future-oriented legislative projects. As part of these implementation efforts, the LBA contributed more actively than ever before. The implementation of MiFID, for instance, was only possible thanks to intensive cooperation between the legislative power and the affected parties. Ultimately, both sides benefited from this cooperation. By including specialists from the affected circles, know-how

was incorporated in the new Banking Act and the new Banking Ordinance. On the other side, the insights gained on the part of the affected financial service providers could be put directly into practice.

## Regulatory consultations

(Overview: 1 May 2007 – 1 May 2008)

- 2nd preliminary consultations on implementation of the 3rd Money Laundering Directive, the PEP Directive, and the IMF Recommendations
- Consultation report on amendment of the Law on Persons and Companies (implementation of Directive 2006/68/EC of 6 September 2006 amending Council Directive 77/91/EEC as regards the formation of public limited liability companies and the maintenance and alteration of their capital)
- Consultation report on draft FMA Communication No. 1/2008 of 29 February 2008 on «Risk management, monitoring, and internal control in banks and investment firms»
- Consultation report on total revision of the Law on the Disclosure of Major Holdings in Listed Companies (Disclosure Act)
- Consultation report on revision of the Statistics Act
- Consultation report on amendment of the Law on Persons and Companies (implementation of Directive 2006/46/EC)
- Consultation report on amendment of the Real Estate Transactions Act and the Execution Act
- Consultation report on amendment of the Law on Unfair Competition
- Consultation report on total revision of the Economic Measures Act
- Consultation report on total revision of Liechtenstein foundation law
- Consultation report on the Climate Protection Act
- Consultation report on amendment of the Banking Ordinance (MiFID, Basel II)

# The Liechtenstein Banking Sector 2007

In 2007, the Liechtenstein banking sector was characterized by a robust and strongly developing domestic and foreign economy. The annual growth of the world economy was approximately 5% in the reporting year, primarily thanks to the dynamic emerging markets. In contrast, U.S. economic growth slowed down markedly. The main reasons for this weakness included problems on the real estate and mortgage market (especially in the subprime field) and strongly rising commodity prices.

The financial markets were not immune from the turbulences in the United States. After all-time record highs of the indices in 2006, the reporting year was characterized by sharp revaluations of the financial markets. Since the scope of the turbulences and the distribution of losses on the financial markets were not appraisable, parts of the credit market dried out, which in turn led to striking increases of interest rates on interbank transactions. Because of the turbulences, several internationally operating banks had to write down billions of dollars, which also resulted in sharp adjustments of stock prices. Since none of the Liechtenstein banks were directly engaged in the

American mortgage market or had invested large amounts directly in U.S. mortgage-based securities, they were spared write-downs in this connection.

Contrary to the unfavorable environment especially in the second half of the year, the banks' business in Liechtenstein developed positively. The total client assets under management rose by 16.1% to CHF 201.3 billion (non-consolidated CHF 171.4 billion). This growth is primarily due to opening up of new markets in the Middle East and Southeast Asia. The growth in entrusted assets clearly shows the good positioning of the Liechtenstein financial center and its competitiveness. This success is the result of the stable political environment and the high level of professionalism of the Liechtenstein banks and their employees at home and abroad. Moreover, considerable gains were recorded in services and fees.

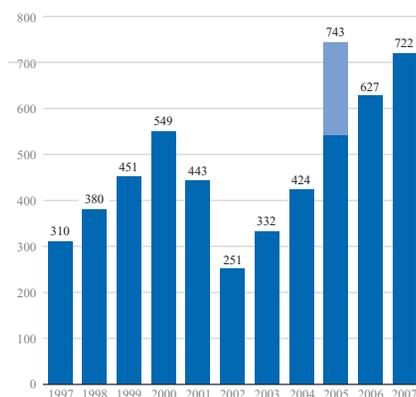
The profits of all banks in Liechtenstein grew by 15.1% over the previous year and reached CHF 721.7 million in 2007.

## Facts & Figures

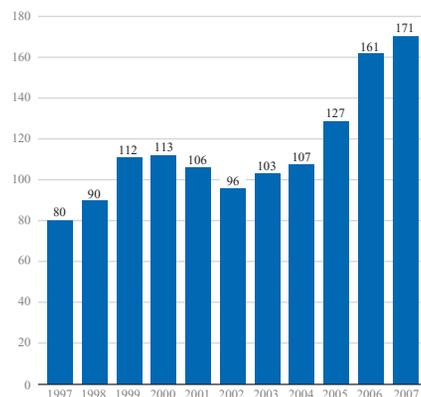
in million CHF	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Balance sheet total	49,694	43,377	38,176	34,205
Annual profits	722	627	743 *	424
Capital funds	5,443	5,241	4,899	4,493
Client assets under management	171,398	160,925	126,804	106,989
Staff	1,944	1,730	1,605	1,526

\* liquidation of provision (CHF 200 million)

## Facts &amp; Figures



Annual profit Development 1997 to 2007, in million CHF



Client assets under management Development 1997 to 2007, in billion CHF

## Legislative and regulatory changes

From a regulatory perspective, the past year was characterized by various implementation projects of the EU. The focus was on implementation of the Markets in Financial Instruments Directive (MiFID). MiFID entailed significant changes to various enactments governing financial market participants (especially the Banking Act and the Banking Ordinance).

### The following further enactments relevant to the Liechtenstein banks entered into force in 2007:

- Law against Market Abuse in the Trading of Financial Instruments; (Market Abuse Act) (Liechtenstein Law Gazette LGBl. No. 18, 274);
- Securities Prospectus Act (LGBl. No. 196);
- Law on Takeover Offers (Takeover Act) (LGBl. No. 233);
- Law on the Supplemental Supervision of Undertakings in a Financial Conglomerate (Financial Conglomerates Act; FCA) (LGBl. No. 275);
- Law on the Equality of People with Disabilities (LGBl. 2006 No. 243).

### The following enactments of importance to financial markets or banks in general were partially revised or had to be adjusted due to new rules contained in other laws:

- Banking Act (LGBl. No. 175, 261);
- Banking Ordinance (LGBl. No. 279);
- Law on Persons and Companies (LGBl. No. 38, 181, 265);
- Investment Undertakings Act (LGBl. No. 45, 198, 268);
- Insurance Supervision Act (LGBl. No. 264, 276);

- Asset Management Act (LGBl. No. 267);
- Financial Market Authority Act (LGBl. No. 12, 20, 197, 234, 273, 277);
- Due Diligence Act (LGBl. No. 15, 270);
- FMA Fee Ordinance (LGBl. No. 17);
- General Civil Code (LGBl. No. 138, 223, 272);
- E-Money Act (LGBl. No. 339);
- Ordinance of 5 December 2006 on Own Funds and Risk Distribution for Banks and Financial Companies (Capital Adequacy Ordinance), (LGBl 2006 No. 280, LGBl 2007 No. 279).

Pursuant to the Law on Measures concerning Economic Transactions with Foreign States, several ordinances again had to be enacted in the 2007 reporting year, leading to restrictions vis-à-vis foreign countries. Of particular note in this connection are measures against al-Qaeda (Taliban Ordinance), Côte d'Ivoire, the Democratic Republic of Congo, Iran, Lebanon, Liberia, Myanmar, Sudan, Uzbekistan, and Zimbabwe.

# Liechtensteinische Landesbank AG



## Profile

Liechtensteinische Landesbank AG (LLB) is the financial institution in the Principality of Liechtenstein with the strongest tradition. Shares are listed on the Swiss Exchange SWX (symbol: LLB). LLB Group offers its clients comprehensive services in wealth management: as a universal bank, in private banking, asset management, fund services, and trust services. With 943 employees, it is present in Liechtenstein, Switzerland, the Cayman Islands, Abu Dhabi (United Arab Emirates) and Hong Kong. As of 31 December 2007, LLB Group managed client assets in the amount of CHF 60.0 billion.

## Business Review 2007

LLB Group can look back on a successful business year in a demanding environment. The pre-tax result of LLB Group reached a record CHF 287.6 million. Profit per share increased by 2.0% to CHF 8.43. Client assets under management rose substantially by 18.7% to CHF 60.0 billion, and the inflow of new client assets was CHF 3.0 billion.

In 2007, LLB Group implemented various strategic measures: for instance our new organizational structure, our new market presentation, and the «2gether» project with Bank Linth. With these measures, LLB Group not only wants to expand its position in the traditional core markets, but also open up new markets especially in Eastern Europe and the Middle East. LLB Group will continue to consistently implement its growth strategy and are opening a representative office in Dubai in 2008.

### At a glance (parent company)

in million CHF	31.12.2007
Balance sheet total	14,523.2
Annual profit	263.7
Capital funds (consolidated)	1,479.6
Taxes	39.2
Client assets under management (consolidated)	59,989
Staff (adjusted for part-time positions)	533

License held since 1861

### Chairman of the Board of Directors

Dr. Hans-Werner Gassner

### Chairman of the Board of Management

Dr. Josef Fehr

# LGT Bank in Liechtenstein Ltd.



## Profile

LGT Bank in Liechtenstein Ltd. stands for comprehensive wealth management in the original meaning of a true private bank. LGT also offers the regional population the services of a universal bank.

The bank forms the core of LGT Group – the wealth and asset management group of the Princely House of Liechtenstein. The bank's clients thereby benefit from the many years of experience and the global horizon offered by LGT Group. A tailored solution is crafted from the sophisticated range of services and products. As an exclusive service, the bank offers its clients the opportunity to invest assets according to the same strategy as the Princely Family of Liechtenstein. With LGT Bank in Liechtenstein Ltd., clients have a sound, highly distinguished, renowned private bank as their partner that has enjoyed success over many years.

## Business Review 2007

In the mixed business environment on the financial markets in 2007, LGT Bank in Liechtenstein Ltd. managed to generate good results. Gross income grew by an impressive 20.5%. Interest income (+24.6%) and fees and services (+18.3%) contributed significantly to this good result. Operating expenses increased by 12.6% relative to the previous year, mainly due to implementation of the bank's expansion strategy. Since additional income clearly exceeded additional expenses, the bank's cost/income ratio improved to 47. Annual profit rose significantly by CHF 30.7 million to CHF 205.7 million (+17.6%).

Compared with the previous year, client assets under management rose by CHF 6.5 billion to CHF 68.9 billion, which amounts to an increase of 10.4%.

### At a glance (parent company)

in million CHF	31.12.2007
Balance sheet total	19,817.4
Annual profit	205.7
Capital funds	2,171.9
Taxes	17.3
Client assets under management	68,899
Staff	478

License held since 1920

### Chairman of the Board of Directors

H.S.H. Prince Max von und zu Liechtenstein

### Chief Executive Officer

Thomas Piske

# Verwaltungs- und Privat-Bank AG



## Profile

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft (VP Bank) was formed in 1956 and is one of Liechtenstein's largest banks. Today, it has subsidiaries in Zurich, Luxembourg, Singapore, and the British Virgin Islands, asset management companies in Munich, Hong Kong, and Dubai, and representative offices in Moscow and Hong Kong.

The bank comprises the business units Private Banking Clients and Intermediaries, the service unit Banking Services, and the Corporate Center.

On 29 August 2007, Standard & Poor's confirmed the «A» rating (A/Stable/A-1) of VP Bank Group. It is thus one of the few officially rated private banks in Liechtenstein and Switzerland.

## Business Review 2007

VP Bank Group can look back on an excellent 2007 business year. The consolidated profit (including minority shares) increased by 19.7% to CHF 161.5 million (2006: CHF 134.9 million). The parent company in Vaduz reported an annual profit of CHF 125.6 million (2006: 115.3 million). The positive result was due in part to interest income of CHF 142 million (+9.4%), fee income in the amount of CHF 175.2 (+12.7%) and trading income in the amount of CHF 25.1 million (+17.4%). The balance sheet total expanded by 9.9% to CHF 10.5 billion. Equity capital again experienced a positive development, increasing by 5.2% to CHF 1.074 billion. The positive trend in the development of client assets under management already seen in the previous year continued, increasing by 18.1% to CHF 41.9 billion.

### At a glance (parent company)

in million CHF	31.12.2007
Balance sheet total	8,247.3
Annual profit	125.6
Capital funds	852.9
Taxes	11.9
Client assets under management (consolidated)	41,919
Staff	483.5

License held since 1956

### Chairman of the Board of Directors

Princely Counsellor Hans Brunhart

### Chief Executive Officer

Adolf E. Real

# NEUE BANK AG



## Profile

Fully committed to the tradition of a classical private bank, NEUE BANK AG focuses on investment consultancy and asset management for discerning clients in Liechtenstein and abroad. Its intentionally created independence is also reflected in the bank's shareholders, consisting predominantly of private individuals, the majority of whom are Liechtenstein citizens. In order to look after its clients independently and to avoid conflicts of interest, the bank refrains from developing its own products and makes investment decisions according to clients' specific needs, employing a wide range of state-of-the-art instruments.

## Business Review 2007

The balance sheet total of NEUE BANK AG grew disproportionately in the 2007 business year, by CHF 411.0 million or 48.6% to CHF 1,256.8 million, exceeding the CHF 1 billion mark for the first time at the end of a business year. The bank significantly expanded the client assets entrusted to it, by 13.7% to CHF 4,306.2 million. It concluded the reporting period on a very successful note, with the second-best business result of its history. With an increase in net profit by 13%, the double-digit percentage growth rate of previous years was sustained. In particular, interest income contributed to this significant improvement of the annual result.

### At a glance

in million CHF	31.12.2007
Balance sheet total	1,256.8
Annual profit	16.6
Capital funds	102.9
Taxes	2.1
Client assets under management	4,306
Staff	44

License held since 1991

### Chairman of the Board of Directors

Georg Vogt

### Board of Management

Elmar Bürzle, Willy Bürzle, Pietro Leone, Arnold Wille

# Centrum Bank AG



CENTRUM BANK

## Profile

This private bank, formed in March 1993, focuses on asset management and investment consultancy and carries on the long tradition of the law firm Marxer & Partner, formed in 1925, in looking after client assets. The bank cultivates a demanding, active investment style and avoids the mere reproduction of indices. Since Centrum Bank carries only a few financial products of its own, its investment decisions are always objective and neutral with respect to product selection.

## Business Review 2007

After very good business years in 2005 and 2006, the results in 2007 rose yet again due to a high inflow of new assets. The annual profit rose by 21% to CHF 37.6 million. The intensive efforts of all enterprise divisions contributed to this upward trend. The operating results increased by 21% to CHF 41.3 million. On the revenue side, this was due to a striking increase of interest income by 32% to CHF 17.5 million and of fees and services income by 23% to CHF 51.4 million. The balance sheet total rose by 35% over the previous year to CHF 1.4 billion. Client assets under management increased by 19% to CHF 9.25 billion.

## At a glance

in million CHF	31.12.2007
Balance sheet total	1,447.1
Annual profit	37.6
Capital funds	225.3
Taxes	3.7
Client assets under management	9,252
Staff	108

License held since 1992

## Chairman of the Board of Directors

Dr. Peter Marxer

## General Managing Director

Urs Bolzern (until 6. November 2007)

Dr. Stefan Laternser (since 6. November 2007)

# Volksbank AG



## Profile

Volksbank AG has offered classic private banking in Liechtenstein since its formation in 1997 and provides services in this field for demanding national and international clients. Private and institutional investors benefit from the worldwide connections of the Volksbanken-Verbund (association of commercial credit cooperatives).

In 2007, the range of services was expanded to include custodian bank services in addition to private banking (investment advice and asset management) and retail banking (including Lombard loans and mortgages). Volksbank AG also offers all services of a modern universal bank. With its subsidiary Juricon Treuhand Anstalt, Vaduz, and with Berenberg Bank, Hamburg, as its cooperation partners in the area of upmarket asset management, Volksbank AG offers an outstanding combination of first-class services in banking and asset management.

## Business Review 2007

Operating income in the reporting period amounted to CHF 15.3 million, which represents an increase of 17% relative to 2006. Income from fees and services, at CHF 5.7 million, represents the largest income component, closely followed by interest income at CHF 5.5 million. Another important income source is the revenue from shares in associated companies, at CHF 3.1 million. Business expenses rose in accordance with the growth of the banks. Expenses amount to CHF 5.9 million, corresponding to an increase of nearly 40%. Of the total expenses, CHF 3.4 million was spent on staff and CHF 2.5 on current business operations. The result of normal business activity grew by 35% from CHF 5.4 million to CHF 7.3 million.

The balance sheet total increased by 53% to CHF 625 million. Accounts receivable from clients increased by CHF 57 million (+37%) to CHF 209 million, while accounts payable to clients rose by CHF 203 million (+86%) and amounted to CHF 437 million at the end of 2007.

## At a glance

in million CHF	31.12.2007
Balance sheet total	625.2
Annual profit	6.9
Capital funds	56.8
Taxes	0.40
Client assets under management	1,127
Staff	32

License held since 1997

## Chairman of the Board of Directors

Dr. Thomas Bock (until 7 May 2007)  
Henry Bertel (since 8 May 2007)

## Board of Management

Gerhard Hamel, Mag. Josef Werle

# Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG



## Profile

The business focus of Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG is on asset management and investment advice for private clients and institutional investors. Its high-quality monthly research is published in five languages (German, English, Italian, Russian, and Turkish). Vorarlberger Landes- and Hypothekenbank AG is the principal shareholder. Moody's rating agency gives the institution the very good rating Aa1. Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG has been particularly successful in positioning itself in the field of ethical-ecological investments. The institution offers its clients capital investments that are not only aimed at profitability, but also take into account environmental and sustainability factors.

## Business Review 2007

2007 was an excellent year for Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG. Client assets under management increased by CHF 1.5 billion to nearly 2 billion. The annual profit after taxes nearly doubled, reaching more than CHF 13 million.

The institution is the editor of the textbook on «Suspicion of Money Laundering»; some of our staff members served as authors. The 382-page textbook published by the Neuer Wissenschaftlicher Verlag, Vienna, has contributed significantly to market success. 80,000 copies in a total of five languages were distributed to lawyers, notaries, auditors, and interested bank clients.

The shell of the new bank building in Gamprin/Bendern is complete; the interior work is well underway. The bank will move into its new premises in the first weeks of December 2008. The new building provides space for 100 employees.

## At a glance

in million CHF	31.12.2007
Balance sheet total	873.7
Annual profit	13.2
Capital funds	29.1
Taxes	2.1
Client assets under management	1,950
Staff	38

License held since 1998

## Chairman of the Board of Directors

Dr. Jodok Simma

## General Managing Director

Dr. Andreas Insam

# Banque Pasche (Liechtenstein) SA



BANQUE PASCHE

CM-CIC PRIVATE BANKING

LIECHTENSTEIN

## Profile

After the Swiss bank Banque Pasche took over a majority holding of 52.5% in November 2007, the decision was made to change the name of swissfirst Bank (Liechtenstein) AG to Banque Pasche (Liechtenstein) SA.

Banque Pasche (Liechtenstein) SA is a private bank in Liechtenstein focusing on asset management and is part of Group Pasche CM-CIC Private Banking. The core competences of Banque Pasche (Liechtenstein) SA include traditional private banking. In addition to asset management, the bank also serves as a custodian bank for Liechtenstein and international funds, and cooperation with independent asset managers is also being steadily expanded.

## Business Review 2007

In the 2007 business year, the results of the previous year were again improved on. Assets under management grew by an impressive CHF 920 million to approximately CHF 3.3 billion, thanks to good performance and strong acquisition of new clients. Despite the better results from normal business activities, net profit was 4% less than the previous year, namely CHF 9 million, in part because of provisions for the change of name and higher taxes put pressure on the final results.

Because of the higher credit volume, interest income rose by 8.6%. The income from fees and services improved by 8.2%, the income from financial transactions by 11.7%. Overall, the results from regular business activity increased by 8.1% to CHF 21.8 million.

## At a glance

in million CHF	31.12.2007
Balance sheet total	471.0
Annual profit	9.0
Capital funds	50.5
Taxes	1.9
Client assets under management	3,346
Staff	29

License held since 1998

### Chairman of the Board of Directors

Richard Negele (until 19 December 2007)  
Jean-François Kurz (since 19 December 2007)

### General Managing Director

Walter H. Rupf (until 2 May 2008)  
Daniel Brühwiler (since 2 May 2008)

# Bank Frick & Co. AG



## Profile

Bank Frick with its registered office in Balzers is an independent Liechtenstein private bank. Its core areas of expertise lie in integrated customer service (asset and investment consultancy). With its own fund management company Crystal Fund Management AG, Bank Frick also offers institutional clients comprehensive services in the investment fund business. In addition, Bank Frick serves as a depository bank for third parties.

## Business Review 2007

The 2007 business year was another record year for Bank Frick. The reported net profit increased to CHF 8.11 million (+27.72%). The balance sheet total on the reporting date was CHF 660.41 million (+21.32%). Client assets under management rose by CHF 226.63 million to CHF 2,751.51 million. As of 31 December 2007, Bank Frick had equity capital (including provisions for general banking risks) of CHF 53.39 million (previous year: CHF 47.78 million).

Thanks to the very good development of business, an interim dividend of 10% was paid to shareholders in December 2007. At the general meeting on 27 March 2008, an additional dividend of 5% was approved for the 2007 business year.

## At a glance

in million CHF	31.12.2007
Balance sheet total	660.4
Annual profit	8.11
Capital funds	53.39
Taxes	1.06
Client assets under management (consolidated)	2,752
Staff	23

License held since 1998

### Chairman of the Board of Directors

Kuno Frick sen.

### General Managing Director

Jürgen Frick

# Bank von Ernst (Liechtenstein) AG



Bank von Ernst (Liechtenstein)

## Profile

Bank von Ernst combines the tradition of Swiss private banking with the advantages of the Liechtenstein financial center. Continuity and tradition play a central role in the history of the bank. Bank von Ernst (Liechtenstein) AG offers first-class asset management services, combined with a high degree of personal care and discretion. Respect for privacy and preservation of the client's assets are the fundamental values honored from the outset. Thanks to a deliberate decision not to hold its own positions, the bank is able to keep risks in trading low and make investment proposals to the client that are unaffected by the bank's own interests. Since December 2005, the significant private bank group EFG International with registered office in Zurich has been the new shareholder of Bank von Ernst.

## Business Review 2007

The business environment continued to be friendly for Bank von Ernst in the 2007 business year and had a positive impact on the bank's results. Commissions and services again developed in a positive manner, so that commission income rose by 23 % in 2007. The annual profit also increased by 23 % over the previous year to CHF 8.7 million. The balance sheet total amounted to CHF 315.6 million, showing that the bank is primarily engaged in neutral business.

Assets under management continued to develop positively, although different markets exhibited very different performances. The bank manages client assets in a wide range of financial centers around the world.

## At a glance

in million CHF	31.12.2007
Balance sheet total	315.6
Annual profit	8.7
Capital funds	52.3
Taxes	0.8
Client assets under management	n.a.
Staff	29

License held since 1998

## Chairman of the Board of Directors

Jean Pierre Cuoni (until 2 April 2008)  
Markus Caduff (since 3 April 2008)

## General Managing Director

Ernst Weder

# Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG



## Profile

Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG specializes in high-wealth capital investors from German-speaking Europe. It combines the familiarity and warmth of a Raiffeisen bank with the service and ambience of a private bank, guaranteeing the highest quality of advice and special closeness to customers even with medium-level assets.

## Business Review 2007

In the 2007 business year, the balance sheet total of Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG increased by 25.1% to CHF 315.8 million. The client assets under management rose by nearly 17.8% to CHF 1.522 billion, which was in part due to additional services and the positive development in trust banking. Thanks to the positive course of business, the operating result again improved relative to the previous years and is now 37.8% higher than in 2006. Interest income rose by 28.1% to CHF 3.2 million.

Raiffeisen Bank (Liechtenstein) was ranked the best asset manager in Liechtenstein by the «Fuchs Report 2008» and ranked first for the second year in a row in the «Top-of-the-tops» list among Swiss and Liechtenstein banks.

## At a glance

in million CHF	31.12.2007
Balance sheet total	315.8
Annual profit	6.4
Capital funds	37.0
Taxes	0.8
Client assets under management	1,522
Staff	34

License held since 1998

## Chairman of the Board of Directors

Mag. Willi Fritz (until 3 April 2008)

Dr. Günther Dapunt (since 4 April 2008)

## Board of Management

Ludwig Rehm, Peter Keppler, Florian Widmer

# Kaiser Ritter Partner Privatbank AG



kaiser.ritter.partner.

## Profile

In summer 2007, Serica Bank AG was renamed Kaiser Ritter Partner Privatbank. It offers comprehensive service concepts in asset management to wealthy private clients.

The Privatbank offers classical private banking services and tailored investment concepts from its Investment Competence Center. Cooperation arrangements with renowned partners from the international investment community allow the bank to implement special investment strategies with proven investment managers in practically all investment categories.

The clients of the Group are thereby able to benefit from comprehensive wealth management services, in addition to the Group's extensive trust service.

## Business Review 2007

The first business year under the new corporate name was a success. At the end of 2007, Kaiser Ritter Partner Privatbank managed nearly a quarter more client assets on a consolidated basis than in the previous year, and the operating profit increased by 9% in the same period. The sale of shares in CapitalLeben Versicherung AG generated additional one-time extraordinary earnings of CHF 9.26 million. The consolidated balance sheet total of the Privatbank rose from CHF 463.09 million to CHF 477.21 million. Assets under management increased from CHF 2,202 million to CHF 2,742 million.

## At a glance

in million CHF	31.12.2007
Balance sheet total	476.0
Annual profit	12.6
Capital funds	45.4
Taxes	2.0
Client assets under management (consolidated)	2,742
Staff	50

License held since 1999

### Chairman of the Board of Directors

Dr. Peter Ritter (until 30 April 2008)  
Peter Wagner (since 30 April 2008)

### General Managing Director

K. Heinz Beck (until 3 December 2007)  
Dr. Thomas Trauth (since 3 December 2007)

# Alpe Adria Privatbank AG



## ALPE ADRIA PRIVATBANK

### Profile

Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG changed its name to Alpe Adria Privatbank AG in May 2008. As a private bank, Alpe Adria Privatbank AG mainly offers investment advisory services and asset management, serving as a competent partner for private and institutional clients. Thanks to the network of Hypo Group Alpe Adria, Alpe Adria Privatbank AG is the only bank in Liechtenstein to have direct market access to the growth regions of Southeastern Europe. This is a benefit not only for clients in Liechtenstein, but also for clients in Southeastern Europe, who gain direct access to the Liechtenstein financial center.

### Business Review 2007

As a consequence of disentangling group business, the balance sheet total decreased from CHF 617.2 million in the previous year to CHF 428.7 million, primarily due to the reduction of claims vis-à-vis clients by 66% from CHF 309.4 million to CHF 105.3 million.

In the income statement, the good operating result in the previous year was kept stable thanks to continuingly good transaction turnover and constant margins. Because of the consistent provisioning of all remaining group transactions associated with the separation of Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG from the Hypo Group, the annual profit of CHF 4.1 million was significantly lower than in the previously year, despite the good operating result.

### At a glance

in million CHF	31.12.2007
Balance sheet total	428.7
Annual profit	4.2
Capital funds	76.6
Taxes	0.4
Client assets under management	1,208
Staff	35

License held since 1999

### Chairman of the Board of Directors

Count Francis von Seilern-Aspang

### General Managing Director

Markus Müller

# Bank Vontobel (Liechtenstein) AG



## Profile

Bank Vontobel (Liechtenstein) AG is a 100% subsidiary of Vontobel Group, headquartered in Zurich. As an internationally oriented Swiss banking group, Vontobel Group focuses on the three strategic business spheres of Private Banking, Investment Banking, and Asset Management & Investment Funds.

At the end of 2007, the Group employed 1,254 staff members and recorded a consolidated profit of CHF 263.2 million. At the end of last year, client assets totaling CHF 125.7 billion were entrusted to Vontobel Group.

## Business Review 2007

Bank Vontobel (Liechtenstein) AG had a very good business year in 2007. Assets under management increased by 23% in the business year to CHF 1.2 billion. Thanks to the increase in new money, fee income from the securities and investment business – which continues to be the greatest revenue source – grew by 15% to CHF 6.20 million. Despite the higher business volume, costs increased by only 8% to CHF 4.07 million compared with the previous year, an insignificant change. This resulted in a good annual profit of CHF 2.93 million (previous year: CHF 2.42 million). The balance sheet total increased relative to the previous year to CHF 86.98 million.

## At a glance

in million CHF	31.12.2007
Balance sheet total	87.0
Annual profit	2.9
Capital funds	25.9
Taxes	0.28
Client assets under management	1,162
Staff	14

License held since 2000

### Chairman of the Board of Directors

Walter Thoma

### General Managing Director

Ruth Egeter-Woerz

# Bank Alpinum AG



BANK ALPINUM 

## Profile

Bank Alpinum AG was founded as NewCenturyBank AG in 2001 and primarily offers investment advice and asset management for private clients with very high demands. As an additional line of business, Bank Alpinum AG also offers banking services for group-internal companies. Bank Alpinum AG is an autonomous and independent bank.

## Business Review 2007

Bank Alpinum AG can look back at the most successful year of its brief history. As already in previous years, client assets under management increased substantially. After already achieving a profit in 2006, expectations were far exceeded in the reporting year, and a net profit of CHF 648,552.00 was reached. The result is broadly based, since the success figures increased significantly in all areas of the bank's business. The most important source of income continued to be fees and services, with CHF 3.16 million. The balance sheet total rose by CHF 36.8 million compared with the previous year to CHF 149.3 million.

### At a glance

in million CHF	31.12.2007
Balance sheet total	149.3
Annual profit	0.65
Capital funds	13.1
Taxes	0.05
Client assets under management	453
Staff	13

License held since 2001

### Chairman of the Board of Directors

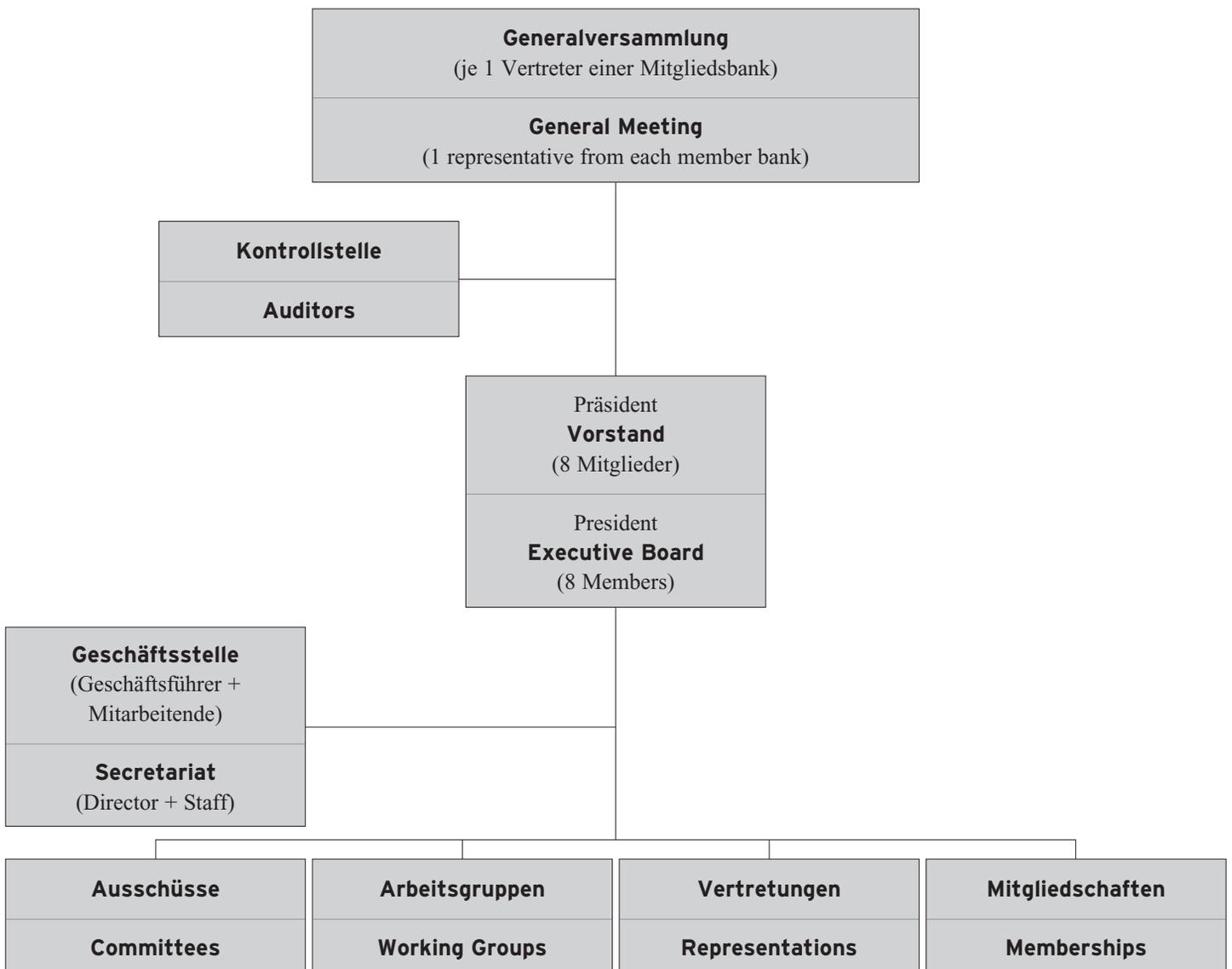
Wolfgang Seeger

### Board of Management

Peter Laukas, Urban B. Eberle

# Organisation | Organization

Stand: 1. Mai 2008 | Position as of 1 May 2008



## Ausschüsse | Committees

### Ausbildung | Training

Hardegger Anita*	LBV   LBA
Bigger Corina	Liechtensteinische Landesbank AG
Knupp Cajus	NEUE BANK AG
Köppel Thomas	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Maag Hans-Ruedi	LGT Bank in Liechtenstein AG
Reuter Simone	Syncoma Anstalt

### Finanzen | Finance

Trefzer Norbert *	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Bürzle Elmar	NEUE BANK AG
Gassner Hans-Werner, Dr.	(Experte   Expert)
Heeb Leo	Centrum Bank AG
Näscher Siegbert	Liechtensteinische Landesbank AG
Nuber Elmar	LGT Bank in Liechtenstein AG
Tribelhorn Simon	LBV   LBA

### Kommunikation | Communication

Lauber Michael*	LBV   LBA
Gartmann Tanja	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Latenser Stefan, Dr.	Centrum Bank AG
Sele Cyrill, Dr.	Liechtensteinische Landesbank AG
Uehlinger Hans-Martin, Dr.	LGT Bank in Liechtenstein AG

### Operations | Operations

Zimmerli Andreas *	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Benedikt Wolfgang	Bank von Ernst (Liechtenstein) AG
Bergner Sabine	Hypo Investment Bank AG
Büchel Alexander	Bank Alpinum AG
Forster Daniel	Banque Pasche (Liechtenstein) SA
Frick Martin	Bank Vontobel (Liechtenstein) AG
Gächter Guido	Kaiser Ritter Partner Privatbank AG
Gstöhl Beat	Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG
Hasler Karl-Heinz	Bank Frick & Co. AG
Heinemeyer Tobias	Volksbank AG
Hoop Toni	Liechtensteinische Landesbank AG
Hoppeler Christoph	Alpe Adria Privatbank AG
Huwlyer Bruno	Centrum Bank AG
Linoci Antonio	NEUE BANK AG
Strauch Bernhard, Dr.	LGT Financial Services AG
Weder Christoph	LBV   LBA

### Personal | Personnel

Walch Karl, Dr. *	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Hardegger Anita	LBV   LBA
Kummer Michael	Syncoma Anstalt
Meier Werner	Liechtensteinische Landesbank AG
Stendahl Gustav	LGT Bank in Liechtenstein AG

### Recht & Compliance | Legal & Compliance

Ritter Thomas *	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Klein Ivo	LGT Bank in Liechtenstein AG
Müller Roland	Syncoma Anstalt
Rastner Robert	Liechtensteinische Landesbank AG
Ritter Daniela, Dr.	Liechtensteinische Landesbank AG
Tribelhorn Simon	LBV   LBA
Weder Christoph	LBV   LBA
Widmer Max	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Zwicky Elisabeth	LGT Financial Services AG

### Steuern | Taxes

Gähwiler Urs, Dr.*	LGT Financial Services AG
Bieri Ralph	Liechtensteinische Landesbank AG
Brotzer Andreas	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Gubler Philipp	Centrum Bank AG
Lauber Michael	LBV   LBA
Tribelhorn Simon	LBV   LBA

\* Vorsitz | Chair

## Arbeitsgruppen | Working Groups

### MiFID (inkl. Unterarbeitsgruppen)

#### MiFID (incl. sub-groups)

Tribelhorn Simon*	LBV LBA
Alge Martin	Liechtensteinische Landesbank AG
Baumgartner Michael	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Bürzle Nicole	Liechtensteinische Landesbank AG
Hornich Patricia	LGT Bank in Liechtenstein AG
Keppeler Peter	Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG
Laber Markus	Centrum Bank AG
Müller Roland	Syncoma Anstalt
Müller Urs	Liechtensteinische Landesbank AG
Nipp Hanspeter	Liechtensteinische Landesbank AG
Schädler Rita	NEUE BANK AG
Schlegel Markus	Centrum Bank AG
Sigmeth Isolde	LGT Bank in Liechtenstein AG
Stumpfecker Karl	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Tagmann Alfred	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Wenaweser Andrea	LGT Financial Services AG
Widmer Florian	Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG

### Nachrichtenlose Vermögen | Dormant Assets

Weder Christoph*	LBV LBA
Büch Vera	Liechtensteinische Landesbank AG
Negele Karin	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Thöny Daniel	LGT Financial Services AG

### PSD/SEPA | PSD/SEPA

Weder Christoph*	LBV LBA
Baumann Daniel	LGT Financial Services AG
Baumgartner Michael	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Bergner Sabine	Hypo Investment Bank AG
Gstöhl Beat	Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG
Hagmann Werner	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Hoop Toni	Liechtensteinische Landesbank AG
Huwyler Bruno	Centrum Bank AG
Linoci Antonio	NEUE BANK AG
Thöny Daniel	LGT Financial Services AG
Zimmerli Andreas	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Zünd Stefan	Liechtensteinische Landesbank AG

### 3. EU Geldwäscherei-Richtlinie | 3rd AML Directive

Lauber Michael *	LBV LBA
Mayr-Wohlwend Marina	LGT Bank in Liechtenstein AG
Ritter Daniela, Dr.	Liechtensteinische Landesbank AG
Tribelhorn Simon	LBV LBA
Widmer Max	Verwaltungs- und Privat-Bank AG

\* Vorsitz | Chair

## Vertretungen | Representations

- Arbeitsgruppe zur Optimierung des Prozesses der Finanzmarktregulierung (Better Regulation)
- Berufsbildungsrat
- Berufsschulkommission Berufsschulzentrum Buchs (BZB)
- Bildungskommission der Schweizerischen Bankiervereinigung (BIKO)
- Einlagensicherungs- und Anlegerschutz-Stiftung, Beirat
- Einlagensicherungs- und Anlegerschutz-Stiftung, Stiftungsrat
- Expertengruppe Global Investment Performance Standards (GIPS)
- Fachkommission Neue Kaufmännische Grundbildung (NKG)
- ICQM, Lenkungsausschuss
- Juristische Kommission der Schweizerischen Bankiervereinigung
- Kommission für Chancengleichheit
- Kommission für die Obligatorische Unfallversicherung im Fürstentum Liechtenstein (OUFL)
- Kommission für Sicherheit des Schweizerischen Bankiervereinigung (KOSI)
- Landtags- und Verbandsgruppe
- Liechtenstein Investment Fund Think-Tank (LIFT)
- Roundtable «FL MAECC»
- Runder Tisch des Schulamtes
- Schlichtungsstelle Zahlungsverkehr
- Schweizerischer Verein für Finanzgeschichte
- Statistische Kommission der Regierung des Fürstentums Liechtenstein
- Statistische Kommission der Schweizerischen Nationalbank
- Stiftung ICQM, Stiftungsrat
- Stiftung Image Liechtenstein, Expertengremium
- Stiftung Image Liechtenstein, Stiftungsrat

## Mitgliedschaften | Memberships

European Banking Federation (EBF)

Wir bedanken uns bei allen, die das ganze Jahr über engagiert in unseren Ausschüssen und Arbeitsgruppen mitarbeiten.

We would like to thank everyone who participated actively in our committees and working groups over the course of the whole year.

# Liechtensteinische Banken | Liechtenstein Banks

Stand 1. Mai 2008 | Position as of 1 May 2008

<b>Bank</b> (Reihenfolge gemäss Datum der Konzessionserteilung durch die Regierung   Sequence according to the date on which the license was issued by the government)		<b>Direktorium   Board of management</b>	<b>Mitglied LBV   Member LBA</b>	<b>a) Bilanzsumme   Balance sheet total b) Verw. Vermögen   Client Assets u. M. c) Jahresgewinn   Annual profit</b>
				in Mio.   million CHF (per   as of 31.12.2007)
<b>Liechtensteinische Landesbank AG</b> Städtle 44 Postfach/P.O. Box 384 9490 Vaduz	+423 236 88 11 T +423 236 88 22 F	Dr. Josef Fehr Elfried Hasler Norman Oehri	Ja   Yes	a) CHF 14'523.2 b) CHF 59'989* c) CHF 263.7
Konzession seit   Licence held since 5.12.1861	llb@llb.li www.llb.li			Beschäftigte   Staff 533
<b>LGT Bank in Liechtenstein AG   Ltd.</b> Herrngasse 12 Postfach/P.O. Box 85 9490 Vaduz	+423 235 11 22 T +423 235 15 22 F	Thomas Piske Norbert Biedermann Stephan Häberle Dr. Pius Schlachter	Ja   Yes	a) CHF 19'817.4 b) CHF 68'899 c) CHF 205.7
Konzession seit   Licence held since 24.11.1920	info@lgt.com www.lgt.com			Beschäftigte   Staff 478
<b>Verwaltungs- und Privat-Bank AG</b> Aeulestrasse 6 Postfach/P.O. Box 885 9490 Vaduz	+423 235 66 55 T +423 235 65 00 F	Adolf E. Real Fredy Vogt Ernst Näf Georg Wohlwend Gerhard Häring	Ja   Yes	a) CHF 8'247.3 b) CHF 41'919* c) CHF 125.6
Konzession seit   Licence held since 4.4.1956	info@vpbank.com www.vpbank.com			Beschäftigte   Staff 484
<b>NEUE BANK AG</b> Marktgass 20 Postfach/P.O. Box 1533 9490 Vaduz	+423 236 08 08 T +423 232 92 60 F	Elmar Bürzle Willy Bürzle Pietro Leone Arnold Wille	Ja   Yes	a) CHF 1'256.8 b) CHF 4'306 c) CHF 16.6
Konzession seit   Licence held since 15.10.1991	info@neuebankag.li www.neuebankag.li			Beschäftigte   Staff 44
<b>Centrum Bank AG</b> Kirchstrasse 3 Postfach/P.O. Box 1168 9490 Vaduz	+423 238 38 38 T +423 238 38 39 F	Dr. Stefan Laternser Dieter Musielak Matthias Trösch	Ja   Yes	a) CHF 1'447.1 b) CHF 9'252 c) CHF 37.6
Konzession seit   Licence held since 19.5.1992	info@centrumbank.com www.centrumbank.com			Beschäftigte   Staff 108
<b>Volksbank AG</b> Feldkircher Strasse 2 Postfach/P.O. Box 886 9494 Schaan	+423 239 04 04 T +423 239 04 05 F	Gerhard Hamel Mag. Josef Werle	Ja   Yes	a) CHF 625.2 b) CHF 1'127 c) CHF 6.9
Konzession seit   Licence held since 11.11.1997	info@volksbank.li www.volksbank.li			Beschäftigte   Staff 32
<b>Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG</b> Austrasse 59 Postfach/P.O. Box 231 9490 Vaduz	+423 265 56 56 T +423 265 56 99 F	Dr. Andreas Insam (Sprecher des Vorstandes / Speaker of the Executive Board)	Ja   Yes	a) CHF 873.7 b) CHF 1'950 c) CHF 13.2
Konzession seit   Licence held since 14.7.1998	info@hypo.li www.hypo.li	Dr. Gerhard Lackinger		Beschäftigte   Staff 38

\* konsolidiert | consolidated

<b>Bank</b> (Reihenfolge gemäss Datum der Konzessionserteilung durch die Regierung   Sequence according to the date on which the license was issued by the government)		<b>Direktorium   Board of management</b>	<b>Mitglied LBV   Member LBA</b>	<b>a) Bilanzsumme   Balance sheet total b) Verw. Vermögen   Client Assets u. M. c) Jahresgewinn   Annual profit</b>	
					in Mio.   million CHF (per   as of 31.12.2007)
<b>Banque Pasche (Liechtenstein) SA</b> (vorm. Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG) Austrasse 61 Postfach/P.O. Box 832 9490 Vaduz Konzession seit   Licence held since 14.7.1998	+423 239 33 33 T +423 239 33 00 F	Daniel Brühwiler Ivo Beck Daniel Forster Markus Foser	Ja   Yes	a) CHF 471 b) CHF 3'346 c) CHF 9	Beschäftigte   Staff 29
<b>Bank Frick &amp; Co. AG</b> Landstrasse 14 Postfach/P.O. Box 43 9496 Balzers Konzession seit   Licence held since 10.11.1998	+423 388 21 21 T +423 388 21 22 F	Jürgen Frick Roland Frick Gabriel Tschui	Ja   Yes	a) CHF 660.4 b) CHF 2'752* c) CHF 8.11	Beschäftigte   Staff 23
<b>Bank von Ernst (Liechtenstein) AG</b> Egertastrasse 10 Postfach/P.O. Box 112 9490 Vaduz Konzession seit   Licence held since 1.12.1998	+423 265 53 53 T +423 265 53 63 F	Ernst Weder Max Caderas	Ja   Yes	a) CHF 315.6 b) CHF k.A.   n.a. c) CHF 8.7	Beschäftigte   Staff 29
<b>Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG</b> Austrasse 51 Postfach/P.O. Box 1621 9490 Vaduz Konzession seit   Licence held since 18.12.1998	+423 237 07 07 T +423 237 07 77 F	Peter Keppler Ludwig Rehm Florian Widmer	Ja   Yes	a) CHF 315.8 b) CHF 1'522 c) CHF 6.4	Beschäftigte   Staff 34
<b>Kaiser Ritter Partner Privatbank AG</b> (vorm. Serica Bank AG) Herrengasse 23 Postfach/P.O. Box 725 9490 Vaduz Konzession seit   Licence held since 26.5.1999	+423 237 80 00 T +423 237 80 01 F	Dr. Thomas Trauth Michel Ruch	Ja   Yes	a) CHF 476 b) CHF 2'742* c) CHF 12.6	Beschäftigte   Staff 50
<b>Alpe Adria Privatbank AG</b> (vorm. Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG) Landstrasse 126 a Postfach/P.O. Box 324 9494 Schaan Konzession seit   Licence held since 21.9.1999	+423 235 01 11 T +423 235 01 02 F	Markus Müller Andreas M. Zogg	Ja   Yes	a) CHF 428.7 b) CHF 1'208 c) CHF 4.2	Beschäftigte   Staff 35
<b>Bank Vontobel (Liechtenstein) AG</b> Pflugstrasse 20 Postfach/P.O. Box 786 9490 Vaduz Konzession seit   Licence held since 11.7.2000	+423 236 41 11 T +423 236 41 12 F	Ruth Egeter-Woerz Kurt Gschwend Franz Schädler	Ja   Yes	a) CHF 87.0 b) CHF 1'162 c) CHF 2.9	Beschäftigte   Staff 14
<b>Bank Alpinum AG</b> Städtle 17 Postfach/P.O. Box 1528 9490 Vaduz Konzession seit   Licence held since 3.4.2001	+423 239 62 11 T +423 239 62 21 F	Peter Laukas Urban B. Eberle	Ja   Yes	a) CHF 149.3 b) CHF 453 c) CHF 0.65	Beschäftigte   Staff 13

\* konsolidiert | consolidated



LIECHTENSTEIN

Liechtensteinischer Bankenverband  
Pflugstr. 20, 9490 Vaduz  
Fürstentum Liechtenstein  
T: +423 230 13 23, F: +423 230 13 24  
[info@bankenverband.li](mailto:info@bankenverband.li), [www.bankenverband.li](http://www.bankenverband.li)